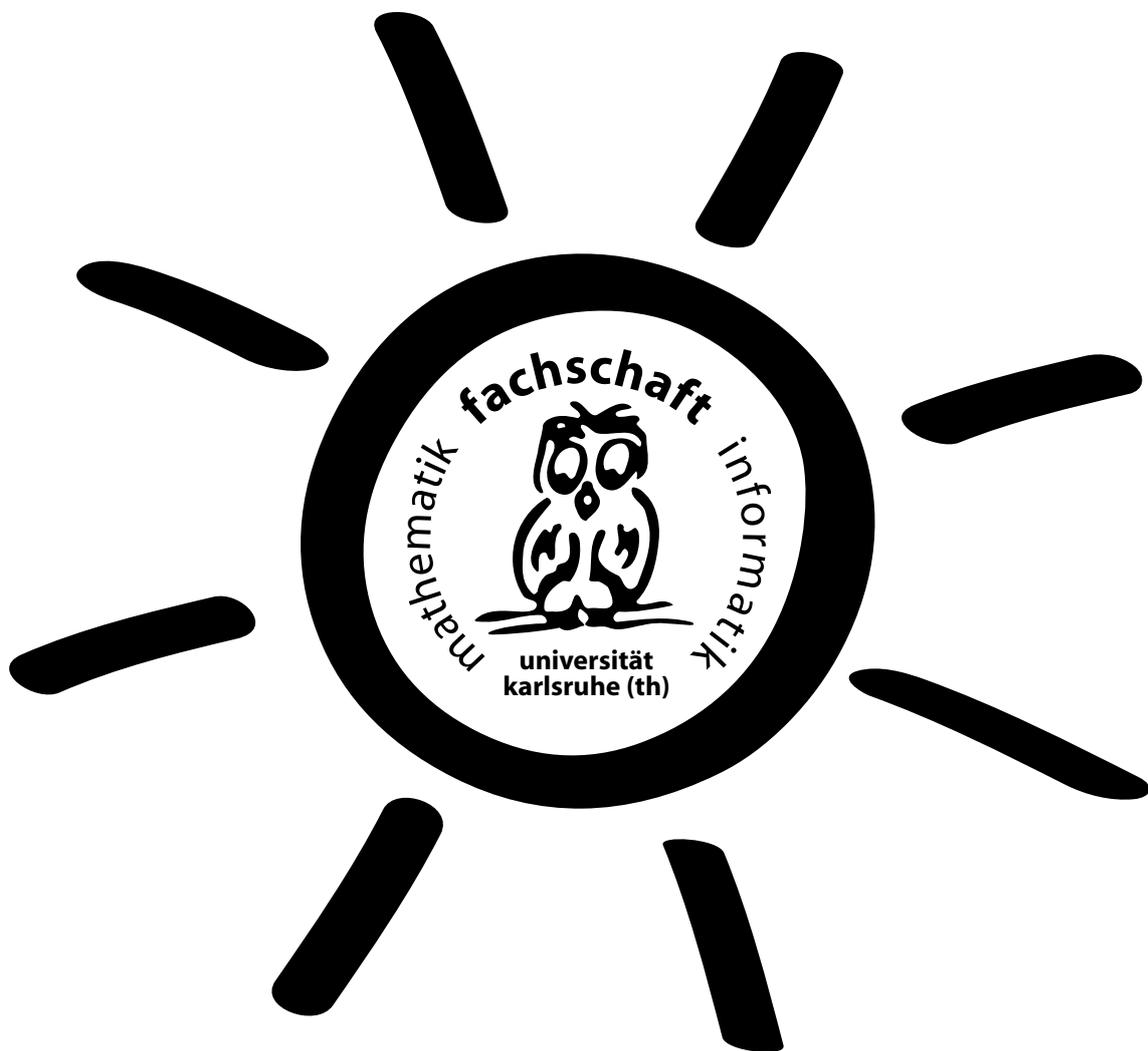


fsmi

ersti-info 2008



- achtung -

wegen *eiliger* bachelor-einführung
frühzeitig nachfragen&informieren

www.o-phase.com/
www.fsmi.uni-karlsruhe.de/
www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum/

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Was ist die Fachschaft? | 4 |
| Allgemeines zum Studium..... | 10 |
| Diplommathematik (DiMa) | 18 |
| Technomathematik (TeMa) | 22 |
| Wirtschaftsmathematik (WiMa) | 24 |
| Lehramt Mathematik (LeMa)..... | 26 |
| Informationswirtschaft (InWi)..... | 29 |
| Informatik..... | 34 |
| Beschreibung der Vorlesungen | 38 |
| Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen | 40 |
| Glossar | 46 |

- achtung -

wegen *eiliger* bachelor-einführung
frühzeitig nachfragen&informieren

Derzeit (circa 2008ff) werden europaweit (fast) alle Studiengänge auf Bachelor/Master umgestellt. Das Prinzip des Studierens ändert sich dabei hoffentlich nicht allzu grundlegend, die konkreten Zahlen und Bezeichnungen in diesem Heft sind allerdings zur Zeit im Wandel!

Genießt dieses Heft daher mit Vorsicht und gesundem Menschenverstand und verlasst euch im Zweifelsfall nicht ausschließlich auf die hier abgedruckten Zahlen.

Auch Mathematik-Studenten mit Studienziel Diplom sind betroffen, da die Nebenfächer zum Teil bereits umgestellt wurden und z.B. diverse Vorlesungen nicht mehr wiederholt angeboten werden.

Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der/die* Einzige, der/die nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester zu sein ist schwer. Du kommst gerade von der Schule oder aus dem Wehr- oder Zivildienst und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst duplötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt eigentlich tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt.

Aber nur die Ruhe bewahren: alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studenten mit einem Mathematik-, Informatik- oder Informationswirtschaftsstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind oder du ein Tässchen Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik/Informatik

**Für die Wiedereinführung
der echten
Verfassten Studierendenschaft!**

Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft Mathematik/Informatik zur kostenlosen Verteilung während der Orientierungsphase.

Sämtliche Angaben sind gewissenhaft recherchiert, aber natürlich ohne Gewähr.

Herausgegeben von der Fachschaft Mathematik/Informatik an der Uni Karlsruhe.

Fachschaft Mathematik:
Englerstr. 2
Telefon: (0721) 608 - 2664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik:
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 3974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Websites:
www.o-phase.com
www.fsmi.uni-karlsruhe.de
www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum

Auflage: 800 Stück
Druck: StudierendenServiceVerein SSV

Comics:
xkcd (<http://www.xkcd.com/>)

Redaktion
Michael Nagel, Jürgen Czerny



* im Folgenden verzichtet dieses Heft zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die pro-forma-Nennung geschlechtsspezifischer Formen und verwendet das generische Maskulinum.

Was ist eigentlich die Fachschaft?

und: „Gibt es da Pommes dazu?“

Die meisten von euch werden schon in der O-Phase zumindest einmal etwas von „der Fachschaft“ gehört haben - das sind also die Leute, die diese O-Phase überhaupt für euch organisiert haben.

Aber was ist diese Fachschaft genau, und was sind das für Leute?

Wenn man von der „Fachschaft“ redet, dann meint man meistens die „aktive Fachschaft“. Was das ist, werden wir später noch genauer erklären. Die Fachschaft besteht eigentlich aus allen Studenten eines Fachbereichs – in unserem Falle sind das also alle Mathe- und Infostudenten, also insbesondere gehörst auch du dazu.

Was bedeutet das jetzt für dich?

In erster Linie einmal gar nichts: du hast weder besondere Rechte, noch irgendwelche Pflichten zu erfüllen. Wenn alle Studenten zu ihrer Fachschaft gehören, wer sind dann diese Leute, die „aktiv“ sind und z.B. die O-Phase organisieren? Das sind Mitglieder der Fachschaft (wie du inzwischen weißt, bedeutet das nichts anderes, als dass sie einfach Mathe- oder Infostudenten sind), die sich dazu berufen fühlen, mehr zu tun als die anderen Studenten.

Die aktive Fachschaft ist ein kleiner Kern von Studenten, denen es Spaß macht, ehrenamtliche Tätigkeiten auszuführen, um damit anderen Studenten beim Studium zu helfen. Auch du kannst dazu

gehören - es gibt immer viel zu tun und wir freuen uns über jede Hilfe!

Was macht die aktive Fachschaft für dich und deine Mitstudenten?

Eine der Sachen, die wir tun, hast du ja soeben durchlebt oder durchlebst sie vielleicht gerade erst: wir kümmern uns um die neuen Erstsemester und sorgen dafür, dass sie in der O-Phase an die Hand genommen werden und einen guten Start ins Studentenleben haben. Den nächsten Kontakt wirst du spätestens nach dem ersten oder zweiten Semester haben, wenn deine ersten Klausuren anstehen: die Fachschaft verkauft nämlich alte Klausuren, mit denen die Studenten sich besser auf ihre Prüfungen vorbereiten können. Auch für mündliche Prüfungen bieten wir einen ähnlichen Service an, die Prüfungsvorbereitung wird also auch in den späteren Semestern immer wieder dafür sorgen, dass du uns besuchen wirst.

Ganz allgemein kann man aber sagen, dass wir euch in quasi allen

Fragen und Problemen rund ums Studium helfen: entweder mit unserem Wissen (das wir größtenteils auch nur deswegen haben, weil wir ja auch alle studieren und eure Probleme darum nur allzu gut nachvollziehen können, vielleicht sogar selbst erlebt haben) oder bei schwereren Fragen, dadurch, dass wir an die Leute verweisen, die euch helfen können. Wenn du also irgendwelche Fragen zum Studium hast, dann komm zu uns!

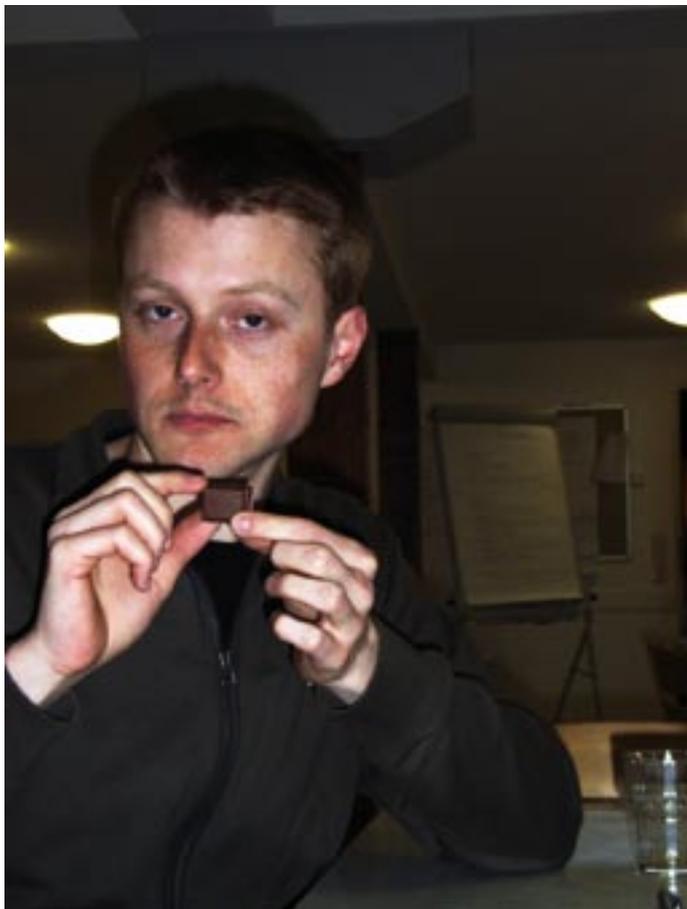
Es gibt relativ regelmäßige Sprechstundenzeiten (diese erfährst du zum Beispiel auf unserer Webs-



eite), zu denen die Fachschaft immer von mindestens einem aktiven Fachschaftler besetzt ist (wenn du dich dafür interessierst, uns zu helfen, dann bietet es sich immer an, dich zunächst als „Lehrling“ zu einem aktiven Fachschafter in die Sprechstunde zu setzen und etwas Fachschaftsluft zu schnuppern). Allerdings ist auch außerhalb dieser Zeiten oft jemand da.

Aber auch neben der Studienberatung tun wir viele Dinge, die für dich interessant sein könnten. Neben der O-Phase organisieren wir Feste (in erster Linie sei hier übrigens unser Eulenfest im Winter erwähnt, dass wir regelmäßig mit unseren neuen Erstsemestern organisieren), Sportturniere, Spieleabende und andere Ereignisse und bieten einmal in der Woche ein kostenloses Frühstück für euch an.

Im Hintergrund machen wir auch viele Sachen, die für dich im ersten Moment sicher uninteressant klingen, aber für den Ablauf deines Studiums und das Leben an der Fakultät von großer Wichtigkeit sind: so sitzen zum Beispiel einige Vertreter von uns



im Fakultätsrat, dem wichtigsten Entscheidungsgremium der Fakultät, oder in Berufungskommissionen, die entscheiden, welche neuen Professoren an die Universität gerufen werden. Das (und viele andere) sind allerdings Gremien, von denen nicht-aktive Fachschafter nicht sehr viel mitbekommen. Seit in Baden-Württemberg allgemeine Studiengebühren erhoben werden, haben wir auch bei deren Verteilung ein Wörtchen mitzureden.

Jetzt hast du also einen ersten Eindruck von unserer Arbeit bekommen, und vor allem weißt du jetzt, dass wir immer ein offenes Ohr für deine Probleme haben. Außerdem weißt du jetzt, wie du am einfachsten mit aktiver Fachschaftsarbeit anfangen kannst, wenn du uns gerne helfen möchtest. ;)

Wie also erreichst du uns? (egal, worum es geht)

Am einfachsten schaust du einfach persönlich bei uns in einem der Fachschaftsbüros vorbei oder schreibst uns eine Email an:

mathe-info@fsmi.uni-karlsruhe.de

Oder du schaust in unserer Fachschaftssitzung vorbei, die während des Semesters immer mittwochs ab 18.30 Uhr im 2. OG des Z10 stattfindet und zu der auch nichtaktive Fachschafter gerne gesehen werden. Oder du trägst dich auf unsere Mailingliste ein (siehe unsere Webseite), dann bekommst du alle wichtigen Ereignisse mit, die die Fachschaft betreffen.

Jetzt bist du also informiert! Die Fachschaft wünscht dir einen guten Start ins Studentenleben und heißt dich herzlich als neuen (vielleicht bald aktiven?!) Fachschafter willkommen.

PS: Die Frage mit den Pommes ist natürlich immer noch nicht beantwortet, die hat der Jochen aber auch nur gestellt, damit ihr anfangt den Artikel zu lesen...

Was ist die Fachschaft?

Ich bin Informationswirt!

Warum ist hier nirgends
von mir die Rede?

Der Studiengang Informationswirtschaft ist auf die Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Informatik aufgeteilt. Es ist daher schwierig, dich einer bestimmten Fachschaft zuzuteilen. Die Informatiker kennen sich meist nicht mit den Wirtschaftswissenschaften aus und die Wirtschaftsingenieure nicht mit der Informatik.

Um diese Lücke zu füllen wurde das Forum Informationswirtschaft geschaffen. Das Forum übernimmt viele der Aufgaben, die eine Fachschaft für andere Studenten übernimmt. Genaueres dazu findest du unter:

Forum InWi:

<http://www.informationswirtschaft.org/>

Da das Forum nicht alle Aufgaben stemmen kann (z.B. Vertretung im Fakultätsrat, Klausurenverkauf, O-Phase), ist die Fachschaft Mathematik/Informatik trotzdem auch für dich eine Anlaufstelle. Wir helfen dir soweit wir können. Auch die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften könnte Informationen bereithalten...

Fachschaft WiWi: <http://www.fachschaft.org/>



Gremienarbeit

Fachschaftsrat

**Fachschafts-
Frühstück**

Mailinglisten

**Studien-
beratung**

Eulenfest

Homepage

Forum

**Prüfungs-
protokolle**



Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht, noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

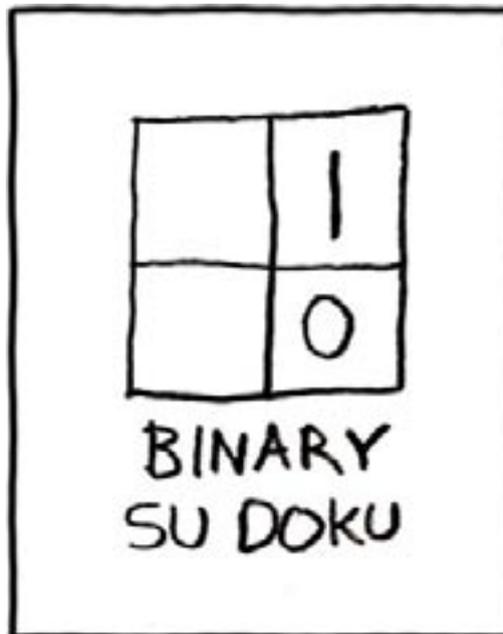
13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen“ Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt, dass in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.



24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.

Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr, gemütlich geduscht.

10:00 Uhr, gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Kippe oder Wok? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe oder Wokmann. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

13:10 Uhr, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischauchen.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann ... nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

Studentische Vertretung Mathematik Informatik

Eulenspiegel

Unsere **Fachschaftszeitung** von verkappten Journalisten, die ständig Nachwuchs braucht.

Gibt's kostenlos ungefähr zweimal im Semester und informiert Euch über Wichtiges aus dem Studium und der Fachschaft.

Feste

Gemag gelernt? Auf zum Feiern!

Ein- bis zweimal im Semester veranstaltet die Fachschaft ein Fest, Eulerfest, Ubu-Fest, Fakultätsfest ...

Aktivitäten

Beachvolleyball-Turnier, Rodeln, Flughafenbesichtigung, Nachtwanderung, Zapfkurs, Mathematikum, Inline-Skaten ...

FS-Frühstück

Hunger?!

Einmal die Woche gibt's frische Brötchen, heißen Kaffee und alles, was man sonst noch braucht. Und das Ganze für umme. Den Termin erfahrt ihr auf unserer Homepage.

Gebäude 50.34 - Raum -124
Gebäude 20.30 - Raum 028

Fachschaft Mathematik Informatik

O-Phase

Desorientiert? Neu im Studium?

Dafür veranstaltet die Fachschaft eine Woche vor Studienbeginn die Orientierungs-Phase.

Prima zum Kennenlernen von Leuten, Studium, Stadt und Uni.

<http://www.o-phase.com>

Gremien

Mitglieder der Fachschaft vertreten die studentischen Interessen in mehreren Gremien (Fakultätsrat, Prüfungsausschuss...) gegenüber der Fakultät (Profs, Verwaltung...).

Klausuren / Protokolle

Bedroht von bösen Prüfungen?

In der Fachschaft gibt es Klausuren aus den letzten Semestern zu kaufen und Protokolle von mündlichen Prüfungen zum Ausleihen.

Studi-Beratung

Fragen zum/im Studium?

Auslandstudium, Prüfungsprobleme, Studiendachwechsel, Nebenfach, oder was anderes...?

Wir von der Fachschaft wissen bestimmt, wie's geht.

Gebäude 50.34 - Raum -124
Gebäude 20.30 - Raum 028

<http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/>
E-Mail: mathe-info@fsmi.uni-karlsruhe.de

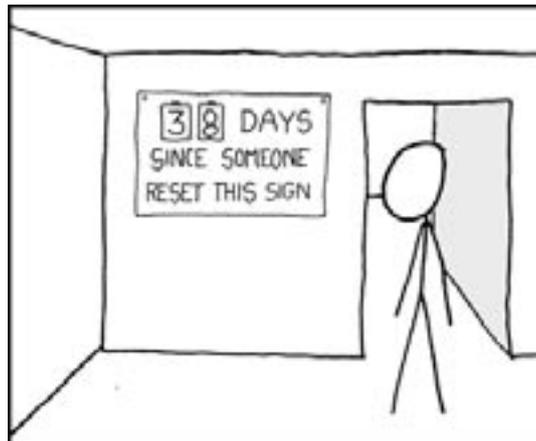
Gebäude 20.30
Gebäude 50.34

Raum 028
Raum -124

Tel.: +49 721 608-2664 (Mathe)
Tel.: +49 721 608-3974 (Info)

Das unabhängige Modell

Das unabhängige Modell bildet eine komplett von Studierenden aufgebaute Struktur. Diese dient zur Selbstverwaltung der Studierendenschaft auf den unterschiedlichen Ebenen und ist als Reaktion auf die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft notwendig geworden. Denn obwohl die Studierenden die größte Gruppe an der Uni bilden, haben sie nur wenige offizielle Möglichkeiten der Mitgestaltung. 1977 wurden in Bayern und Baden-Württemberg die Mitsprachemöglichkeiten der Studenten auf ein absolutes Minimum reduziert.



Die Landesregierung wollte den „terroristischen Sumpf austrocknen“ und schaffte kurzerhand die Verfasste Studierendenschaft ab. Daraufhin gründeten die Studierenden unabhängige Vertretungen.

Studentische Vertreter dürfen sich offiziell nur noch zu kulturellen, sozialen und sportlichen Belangen äußern und sind nicht nur finanziell auf die Gnade der Hochschulleitung angewiesen.

Um ein allgemeines Sprachrecht (d.h. wir können uns zu allen Themen frei äußern) zu erhalten, wurde das Unabhängige Modell gegründet, zu dem neben den Fachschaften auch der unabhängige Studierendenausschuss (UStA) und das Studierendenparlament

(StuPa) gehören. Die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft hatte in Baden-Württemberg recht unterschiedliche Konsequenzen. In Karlsruhe wurde, wie an einigen anderen Hochschulen auch,

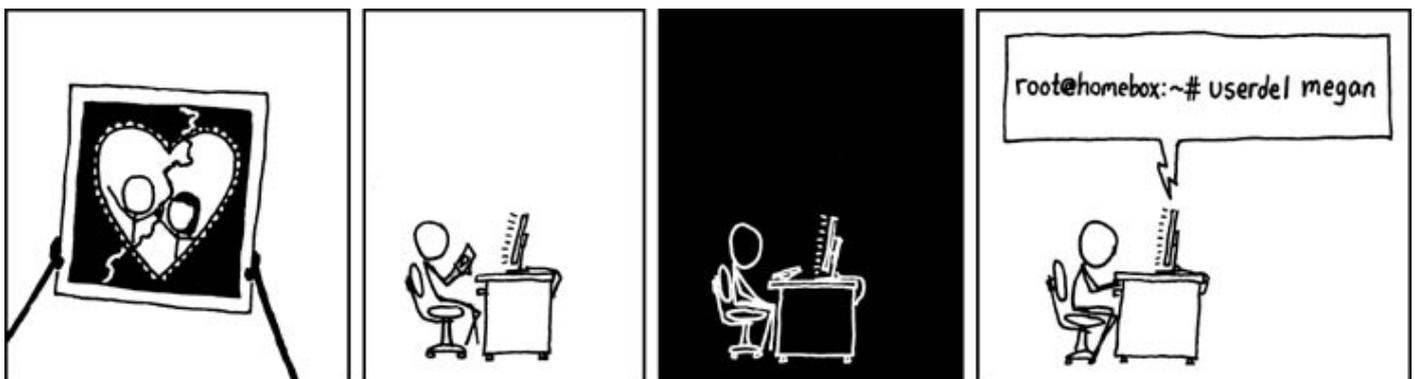
eine Unabhängige Studierendenschaft gegründet, die im Wesentlichen die Aufgaben der alten Verfassten Studierendenschaft übernahm. In Karlsruhe wurde auch die demokratische Struktur der Verfassten Studierendenschaft übernommen (mit Wahlen im Wintersemester!). Alle eingeschriebenen Studierenden sind Mitglieder der Unabhängigen Studierendenschaft und haben aktives

sowie passives Wahlrecht. Finanziert wird die Unabhängige Studierendenschaft durch den Verkauf von Beitragsmarken oder Beitragskulis, die du in deiner Fachschaft oder im UStA-Büro erhältst.

Das heißt jetzt nicht, dass Professoren und Universitätsverwaltung nicht mit uns zusammenarbeiten würden – die Meinung der Studierenden ist durchaus gefragt. Es ist nur so, dass von Gesetzes wegen keiner auf uns hören müsste.

Genauere Informationen sowie die Satzung des unabhängigen Modells findest du unter:

<http://www.usta.de/>

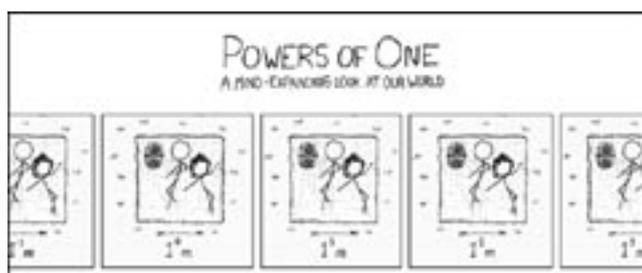


Allgemeines zum Studium

Die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit Studium und Prüfungen sowie Bachelor und Diplom werden im Folgenden erst einmal allgemein erklärt. Darauf folgen dann Abschnitte, die speziell auf die einzelnen Studiengänge eingehen. Diese sind eine Mischung aus den offiziellen Richtlinien und einer inoffiziellen Empfehlung, welche Veranstaltungen du in welchem Semester hören solltest.

Abschnitte, die nur für Bachelor- oder nur für Diplomstudenten von Interesse sind, sind entsprechend durch **Bachelor** bzw. **Diplom** markiert.

Die Prüfungsordnung gibt dir dazu Rahmenbedingungen vor, sprich, welche Veranstaltungen du bis wann gehört und bestanden haben sollst etc. Im Gegensatz zur Schule aber gibt es bei den meisten Veranstaltungen keine Anwesenheitspflicht und auch die Klausuren müssen nicht unbedingt bei der ersten Gelegenheit geschrieben werden. Allerdings gibt es eben Fristen, die das regeln. Deshalb solltest du dich genau informieren, welche Veranstaltungen angeboten werden, welche Prüfungen du wann abgelegt haben musst und welche Scheine du dazu brauchst.



Es ist also sehr wichtig, diesen Abschnitt und die Fachbereichsinformation in der O-Phase zu verstehen und regelmäßig zu überprüfen, ob dein persönlicher Studienplan auch erlaubt ist, denn für den Fall, dass dem nicht so ist, wirst du es möglicherweise erst merken, wenn es zu spät ist! Als Bachelorstudent Informatik ist dies besonders wichtig, da sich hier der Studiengang erst im Aufbau befindet und sich einige Sachen ändern können.

ECTS

Bachelor Bachelor Bachelor

ECTS bedeutet European Credit Transfer and Accumulation System und dient sowohl im Aus- als auch im Inland zur Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) leichter abläuft. Außerdem soll ECTS die Planung von Auslandsaufenthalten erleichtern, indem man vorab ein „learning agreement“ trifft, welches regelt, was einem hier anerkannt wird. ECTS umfasst daher verschiedene Mechanismen, um Leistung zu bewerten. Diese sind Leistungspunkte (credits) für den Umfang und ECTS-Noten für die Qualität der Leistung. Weiter unten gehen wir nachher nochmal etwas genauer auf diese beiden Dinge ein.

Studienleistungen und Studienbestandteile

Hier wird erst mal ein Überblick über den Uni-Alltag und die dazugehörigen Begriffe gegeben.

Nicht alles ist jedem gleich ein Begriff, so kann sich z.B. hinter dem Begriff „Lehrveranstaltung“ entweder eine Vorlesung, Übung, ein Seminar oder ein Praktikum verbergen.

Vorlesungen

Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent, zumeist ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten. Fragen und Anmerkungen der Studierenden an den Dozenten sind zwar oft sinnvoll und erwünscht, jedoch eher selten.

Der Umfang einer Vorlesung wird in Semesterwochenstunden (SWS) gemessen: Eine SWS bedeutet, dass die Vorlesung ein Semester lang „eine Stunde“ pro Woche (d.h. 45 Minuten) gehalten wird, wobei fast immer Blöcke aus zwei Stunden (d.h. 90 Minuten) zu einer Vorlesungsveranstaltung zusammengefasst werden. Eine Vorlesung besteht dann normalerweise aus einem oder zwei solchen wöchentlichen Blöcken. Viele Vorlesungen im Grundstudium sind 4+2 SWS, d.h. 4 SWS Vorlesung und 2 SWS Übung (Tutorien werden nicht mitgerechnet!). Einige Vorlesungen sind auch 3+1 SWS, was meist bedeutet, dass sich ein Vorlesungsblock und die Übung wöchentlich abwechseln (die Übung findet also nur alle 2 Wochen statt).

Das Wintersemester geht von Oktober bis März, das Sommersemester von April bis September.

Übungen

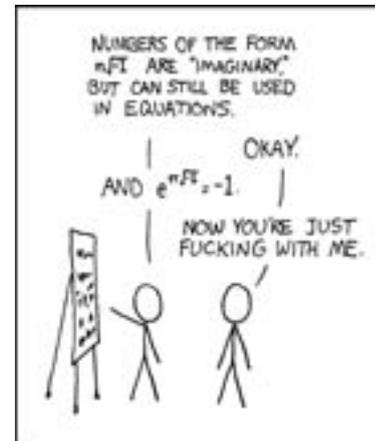
Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Plenarübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes. Allerdings können diese Beispielaufgaben auch recht anspruchsvoll und durchaus theorielastig sein.

Tutorien

Das sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die auch eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet, und hier ist auch der ideale Ort um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen.

Die Einteilung in die Tutoriengruppen erfolgt in der ersten Vorlesungswoche. In den ersten Vorlesungen werden Listen mit allen möglichen Terminen verteilt, so dass du dir deine Lieblingstermine

heraussuchen kannst. Diese trägst du dann im WebInScribe-System ein und etwa eine Woche später werden an verschiedenen Orten die Listen mit den Einteilungen ausgehängt. Wie das Eintragen funktioniert, steht auf den verteilten Listen.



Scheine

Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Student generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist mit dem Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer Scheinklausur bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung bzw. sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekannt gegeben. Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen.

Leistungspunkte

Leistungspunkte (engl. credits) sind ein relatives Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Er ersetzt nicht die Semesterwochenstunden, mit denen der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen gemessen wird.

Allgemeines zum Studium

Übungsblätter

In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Wir empfehlen dir, zur Vorbereitung auf die Prüfung die Übungsblätter selbst zu machen und nicht abzuschreiben! Am besten bildest du mit ein paar Mitstudenten eine Lerngruppe.

Scheinklausuren

Manche Scheine bekommt man durch das Bestehen einer Klausur. Scheinklausuren sind lediglich eine spezielle Art des Teilnahmenachweises und unterscheiden sich in mancherlei Hinsicht von normalen Prüfungen. Insbesondere hat das Nichtbestehen einer Scheinklausur keinerlei Auswirkungen. Sie erfordern keine Anmeldung über das Studienbüro (man muss nur irgendwie dem Institut Bescheid sagen, dass man teilnimmt). Manchmal muss auf den Übungsblättern eine bestimmte Punktzahl erreicht werden, um an der Scheinklausur teilnehmen zu können. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Möglichkeit, die Übungsblätter zu bearbeiten, oft nur jedes zweite Semester besteht.

Prüfungsleistungen und Prüfungsklausuren

Im Vordiplom bzw. Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d.h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Professor, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt

hast ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

$$\begin{bmatrix} \cos 90^\circ & \sin 90^\circ \\ -\sin 90^\circ & \cos 90^\circ \end{bmatrix} \begin{bmatrix} a_1 \\ a_2 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} 0 \\ 0 \end{bmatrix}$$

Teilprüfungen

Genau genommen hast du im Laufe eines Diplomstudiums nur zwei Prüfungen: die Vordiplomprüfung und danach die Hauptdiplomprüfung. Bei manchen Studiengängen ist das Prinzip gleich aber die Namen anders (z.B. Staatsexamen etc.). Studierst du Bachelor hast du sogar nur eine Prüfung, die Bachelorprüfung. Zu diesen Prüfungen musst du dich im Studienbüro anmelden (dazu brauchst du deinen Studenausweis und ein Formular, das du im Studienbüro bekommst).

Die Prüfungen bestehen aus Teilprüfungen, welche bestimmten Vorlesungen zugeordnet sind. Sobald du dich für die Prüfung angemeldet hast, kannst du dich zu den Teilprüfungen anmelden und diese ablegen. Nachdem alle Teilprüfungen bestanden sind, wird dir dein Zeugnis per Post zugestellt. Die Note der Prüfung wird dabei aus den Noten der Teilprüfungen errechnet.

Je nach Vorlesung kann es sein, dass zur Anmeldung zu einer Teilprüfung bestimmte Scheine vorgelegt werden müssen. Spätestens vor der letzten Teilprüfung, die du ablegen willst (egal welche), brauchst du sämtliche Scheine, die für die Vordiplom-, Hauptdiplom- oder Bachelorprüfung verlangt werden. In den speziellen Abschnitten werden die Teilprüfungen und die nötigen Scheine erläutert.

Anmeldung & Rücktritt von Teilprüfungen

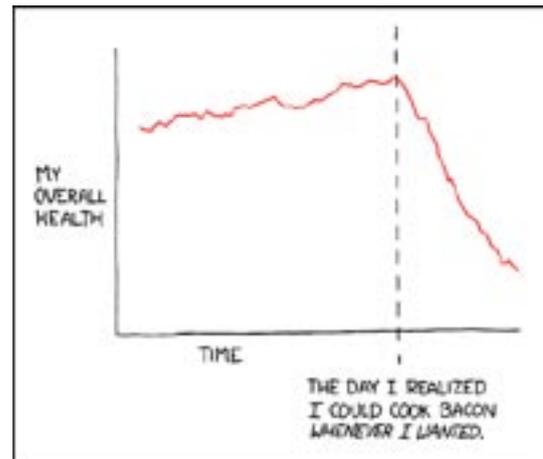
Wann eine Prüfungsklausur angeboten wird, wird auf Aushängen und im Internet (auf der Homepage der Fakultät) veröffentlicht. Dort steht dann auch, wo und bis wann du dich angemeldet haben musst. Verpasst du die Anmeldefrist, hast du keinen Anspruch darauf an der Prüfung teilnehmen zu können. Nach Ablauf der Anmeldefrist wird die Hörsaalverteilung veröffentlicht, die angibt, wer die Klausur in welchem Hörsaal schreibt.

Die Mathematiker müssen sich einmalig beim Studienbüro für das Vordiplom anmelden. Für alle weiteren Teilprüfungen im Vordiplom laufen die Anmeldungen über den Vordiplombetreuer des jeweiligen Studienganges (siehe spezielle Abschnitte zu den einzelnen Studiengängen).

Bis zu einem gewissen Termin vor der Prüfung (meist bis unmittelbar vor der Prüfung) kannst du von der Prüfung zurücktreten. Dann bekommst du die Zulassungsbescheinigung zurück. Für welchen Prüfungstermin du eine einmal erteilte Zulassungsbescheinigung verwendest, ist egal, solange du zwischenzeitlich nicht eine der Fristen überschreitest.

Module

Das Lehrangebot eines Bachelor-Studienfaches ist in Module aufgeteilt. Jedes Modul besteht aus einigen, aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere wahlfrei sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.



Anmeldung & Rücktritt von Modulen

Um letztlich die Leistungspunkte des Moduls zu bekommen, musst du alle erforderlichen Modulteilprüfungen bestehen, sowie alle geforderten Scheine haben. Zu diesen musst du dich jeweils online beim Studienbüro anmelden. Der Zeitpunkt, ab dem es möglich ist sich anzumelden, sowie die Anmeldefrist, wird in den Vorlesungen und per Aushang (im Internet) bekannt gegeben. Mit der Anmeldung zur ersten Modulteilprüfung legst du dich verbindlich auf das Modul fest, dies spielt allerdings nur im Wahlbereich sowie beim Ergänzungsfach eine Rolle. Kann die Prüfung zu mehreren Modulen zählen, musst du angeben, zu welchem Modul du sie anrechnen möchtest.

Früher mussten Informatiker sich zu jeder Teilprüfung eine Zulassungsbescheinigung aus dem Studienbüro holen. Dies war ein blauer DIN-A5-Zettel (rosafarben bei der Wiederholungsprüfung), welcher dann im Sekretariat des Professors, der die Klausur veranstaltet, abgegeben werden musste (oft in speziell dafür aufgehängte Briefkästen). Sollte die Online-Anmeldung aus irgendeinem Grund nicht zur Verfügung stehen ist damit zu rechnen, dass die blauen Zettel wieder verwendet werden.

Bis zu einem gewissen Termin vor der Prüfung (meist bis unmittelbar vor der Prüfung) kannst du von der Prüfung zurücktreten.

Diplom Diplom Diplom Diplom Diplom

Bachelor Bachelor

Bachelor Bachelor Bachelor Bachelor Bachelor

Allgemeines zum Studium

Noten

Die möglichen Noten für eine Teilprüfung sind

1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0; 5,0.

1,0 bis 4,0 bedeuten bestanden; 5,0 durchgefallen. Für Bachelorstudenten kommen zusätzlich noch die Noten nach dem ECTS hinzu.

Deine Noten werden im Studienbüro gespeichert. Einen Notenauszug kannst du dir beim Selbstbedienungsportal selbst ausdrucken:

<https://zvwgate.zvw.uni-karlsruhe.de/sb/>

Mathematikstudenten können dies jedoch erst im Hauptdiplom, im VD müssen sie sich den Notenauszug beim Studiengangbeauftragten holen.

ECTS-Noten

Damit auch die Noten und nicht nur die Leistungen (Leistungspunkte) international verglichen werden können bekommt jeder Bachelorstudent neben seinen landesüblichen Noten (siehe oben) auch ECTS-Noten. Diese sind ähnlich den amerikanischen Noten und gehen von A bis F. Allerdings gibt es keine direkte Umrechnung von deutscher Note zur ECTS-Note sondern die Noten werden prozentual vergeben.

- A bekommen die besten 10 % der Studenten
- B die nächsten 25 % der Studenten
- C die nächsten 30 % der Studenten
- D die nächsten 25 % der Studenten
- E die letzten 10 % der Studenten

Die ECTS-Noten von A bis E werden allerdings nur an Studenten vergeben, die die Prüfung bestanden haben. Alle die nicht bestanden haben bekommen eine der beiden folgenden ECTS-Noten:

- FX knapp nicht bestanden
- F deutlich nicht bestanden

Wiederholungsprüfungen

Wenn du durch eine Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen (außer studienbegleitende Prüfungen der Mathematiker). Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern. Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen, und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Rektorschein). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung aber erneut durch, hast du keine Möglichkeiten mehr.

Ergänzungs- und Anwendungsfach

Dieses Fach ist der nahezu einzige Bestandteil des Grundstudiums, in dem du dir eine Vorlesung aussuchen darfst. Vorlesung und Prüfung werden dabei von der Fakultät des Ergänzungsfaches durchgeführt. Oft handelt es sich um ganz normale Pflichtvorlesungen und -prüfungen des jeweiligen Studiengangs.

Eine formale Anmeldung zum Ergänzungs- oder Anwendungsfach ist nicht nötig, du meldest dich für die Prüfung so wie für die anderen Prüfungen auch an. Sobald du die Prüfung geschrieben hast, hast du dich auf das entsprechende Fach festgelegt. Insbesondere kannst du also in alle Vorlesungen reinhören und dich in Ruhe im Lauf des Studiums entscheiden.

Welche Fächer ohne besonderen Antrag gewählt werden können, steht in den Abschnitten zu den entsprechenden Studiengängen. Möchtest du ein anderes Fach als die aufgelisteten wählen, musst du einen Antrag bei deinem Studienbetreuer bzw. beim Prüfungssekretariat der Fakultät stellen. Dafür kann es hilfreich sein in der Fachschaft sich über dieses Ergänzungsfach zu erkundigen. Die Fachschaft kann dir dann vielleicht mit Erfahrungsberichten und konkreten Tipps helfen. Für Lehramtsstudierende gibt es ein solches Ergänzungs- oder Anwendungsfach nicht. Stattdessen muss ein zweites Hauptfach (oder Beifach) gewählt werden.

Proseminare und Basispraktika

Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt von seinem Betreuer oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Betreuer muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt, die Themen können von Semester zu Semester variieren. Es gibt keine Prüfung, stattdessen wird die Teilnahme mit einem Schein bestätigt. Die Anwesenheit ist Pflicht, um den Schein zu bekommen, und die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist doch noch Plätze frei sind.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, herausuchen und dich beim anbietenden Ins-

titut anmelden (meist trägt man sich dazu in eine Liste ein).

Wichtig: man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Deshalb ist es wichtig auf die zugehörigen Aushänge zu achten.

Im Bachelor Informatik sind sowohl Praktika als auch Seminare enthalten. In der Informatik heißen die Seminare ähnlich wie in der Mathematik auch meist erst einmal Proseminar. Ein Praktikum fällt im Rahmen des Moduls „Praktische Informatik“ an, weitere Praktika bzw. Proseminare fallen im Wahlbereich an.

Der Bachelor InWi hat neben Seminaren ein sechswöchiges Betriebspraktikum, welches in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden sollte und selbst organisiert werden muss. Die Seminare finden im Rahmen der einzelnen Module statt.

Fristenregelung zur Orientierungsprüfung

Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das Richtige studierst. Sie muss spätestens im zweiten Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nicht-Bestehens, muss sie spätestens im dritten Semester bestanden sein. Für Bachelorstudenten gilt dass für alle Prüfungen und Scheine des entsprechenden Moduls!

Fällt man auch durch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, erfahrt ihr im Fall der Fälle in der Fachschaft.

Im Fall der Mathematikvorlesungen gibt es noch ein paar Besonderheiten. Da man eine von zwei Prüfungen als Orientierungsprüfung verwenden kann, besteht die Möglichkeit, sich für beide Prüfungen anzumelden und dann im Nachhinein eine davon als Orientierungsprüfung zu wählen.

Allgemeines zum Studium

Für Mathematikstudenten gibt es eine weitere Besonderheit: fällt man erst durch beide Klausuren durch, besteht aber nach dem dritten Semester eine davon, wird der erste Versuch im anderen Fach als nicht geschrieben gewertet. Man hat also immer noch zwei Versuche für diese Prüfung.

Für die Informatikstudenten gibt es drei Orientierungsprüfungen, nämlich Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder LA oder HM. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht! Daher musst du dich im ersten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

Außerdem musst du spätestens im zweiten Semester den Schein für Programmieren bestehen, da er für die Abschlussaufgaben Zulassungsvoraussetzung ist und du diese Aufgaben spätestens im zweiten Semester versuchen musst.

Für Informationswirte gilt VWL 1 und das Modul Informatik I als Orientierungsprüfung.

6-Semester-Frist

Diplom

Nach sechs Semestern musst du sämtliche Vordiplomsprüfungen bzw. Zwischenprüfungen bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

9-Semester-Frist

Bachelor

Nach neun Semestern musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelorarbeit bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

Studienbegleitende Prüfungen (Mathe)

Diplom Diplom Diplom Diplom Diplom

Studienbegleitende Prüfungen sind eine Möglichkeit, den Prüfungsumfang in der Diplomprüfung zu reduzieren (es können aber maximal 12 Semesterwochenstunden (drei Vorlesungen) an Prüfungen eingebracht werden, 4 SWS in der angewandten Mathematik, 8 SWS in der reinen Mathematik). Diese Prüfungen kann man in den ersten beiden Semestern nach Erlangen des Vordiploms ablegen, also im Gegensatz zu den Diplomprüfungen vor der Diplomarbeit. Daher auch der Begriff „studienbegleitend“. Diese Prüfungen können, müssen aber nicht, in die Diplomprüfung eingerechnet werden. Sie sind also echte „Freiversuche“. Zusätzlich dazu gibt es für gute Studenten die Möglichkeit, während des dritten und vierten Semesters jeweils maximal eine Hauptstudiumsvorlesung durch eine studienbegleitende Prüfung abzu prüfen. Da jedoch auch noch im fünften und sechsten Semester genügend Zeit ist, Prüfungen abzulegen, um dann die drei Prüfungen auszuwählen, solltet ihr euch hauptsächlich auf das Vordiplom konzentrieren.

Studiengebühren

Am Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester rückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter:

<https://zvwgate.zvw.uni-karlsruhe.de/sb/>

Seit dem Sommersemester 2007 fallen dabei neben dem Studentenwerksbeitrag in Höhe von derzeit 60€ und dem Verwaltungskostenbeitrag von 40€ auch allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500€ an, insgesamt also 600€.

err_pict_height_underrun: no such picture available
\$1: "Wenn mehr Platz ist will ich Comic werden!"

Prüfungsanspruch und Härtefallanträge

Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, deinen Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst. Es gibt die Möglichkeit Urlaubssemester zu beantragen.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung dieses Antrags hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich. Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

Prüfungen sind schwer!

Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es mal über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Abbrecherquoten liegen in der gleichen Größenordnung. Die Klausuren waren schon immer so schwer, aber nie so schwer, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für eine Abiturklausur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen

wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht-mal unbedingt stimmen.

- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft, manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung, sie entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch, nicht jedoch inhaltlich. Die alten Klausuren lösen zu können, ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.
- Die Klausuren, insbesondere die der Informatiker, werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Die Klausuren sind andererseits oft so konzipiert, dass 75% der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Die Klausur wird vor Beginn der Bearbeitungszeit vorgelesen oder du bekommst Zeit um sie selbst durchzulesen. Diese Phase solltest du nutzen, um die Klausur bzw. die Aufgaben auf Vollständigkeit zu prüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinkriegst.
- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

Studien- und Prüfungspläne

Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert und können von dir natürlich dynamisch angepasst (d.h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: die schweren Klausuren werden durch Verschieben nicht leichter, sondern durch den größeren Zeitdruck nur schwerer!

Diplommathematik (DiMa)

Orientierungsprüfung

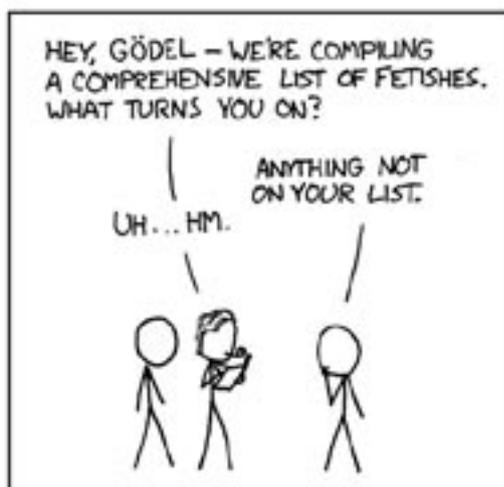
Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I+II oder Lineare Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden. Sinnvoll ist es, beide zu diesem Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Fällt man durch beide Klausuren durch, muss man mindestens eine davon im folgenden Semester wiederholen und bestehen. Wiederholt man beide und besteht nur eine davon, fällt aber bei der anderen durch, so hat man dann in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch.

Hauptfach

Zu den Vorlesungen und Übungen kommt noch in Analysis I+II, Lineare Algebra I+II, Stochastik, Programmieren und gegebenenfalls im Anwendungsgebiet jeweils ein Tutorium.

Die Wahlvorlesung Programmieren ist nicht verpflichtend, aber sehr sinnvoll, falls man noch nicht programmieren kann. Angeboten werden C++ und Java.

AUTHOR KATHARINE GATES RECENTLY ATTEMPTED TO MAKE A CHART OF ALL SEXUAL FETISHES.
LITTLE DID SHE KNOW THAT RUSSELL AND WHITEHEAD HAD ALREADY FAILED AT THIS SAME TASK.



Anwendungsgebiet

Die 4 unten aufgeführten Anwendungsgebiete können ohne Antrag gewählt werden. Will man andere Fächer belegen, sollte man sich bei den Studiengangsbetreuern erkundigen, wie man den Antrag an den Prüfungsausschuss stellen muss (z.B. BWL, Chemie, Philosophie, ...). Die Wahl wird erst mit der Anmeldung zur Prüfung getroffen.

Achtung: Im Hauptstudium ist kein Wechsel zu einem anderen Anwendungsgebiet mehr möglich, ohne die Vordiplomsleistungen nachzuholen! Ein Wechsel innerhalb der Physik ist natürlich möglich.

Hauptdiplom

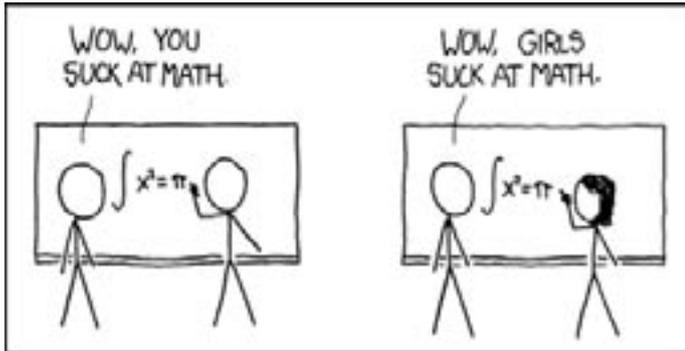
Gegen Ende des Vordiploms ist es recht üblich, schon mal in Hauptstudiumsvorlesungen reinzuhören und sich so schon ein wenig zu orientieren. Bei der Auswahl sollte man sich aber vor allem nach dem persönlichen Interesse richten.

In den ersten beiden Semestern nach dem Vordiplom (auf Antrag an den Prüfungsausschuss sogar vorher) können sogenannte studienbegleitende Prüfungen abgelegt werden. Diese kann man später anrechnen lassen, muss es aber nicht. Es können maximal eine Vorlesung im angewandten Block und zwei Vorlesungen im reinen Block angerechnet werden, versuchen darfst du aber beliebig viele, um bessere Auswahlmöglichkeit zu haben.

Nebenfach

Experimentalphysik (Ex)

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen. Der Stoff umfasst vor alle Mechanik (Ex I) und Elektrodynamik (Ex II). Vieles kennt man in etwas einfacherer Form schon aus der Schulphysik, sodass man nicht ganz von Null anfängt. Natürlich werden während der Vorlesungen auch das eine oder andere Experiment vorgeführt. Am Ende der Vorlesungen steht eine



mündliche Prüfung, für die man mit dem Dozenten einen Termin vereinbart.

Theoretische Physik (Theo)

Wie der Name schon sagt, geht es in den Theovorlesungen sehr theoretisch zu, das heißt physikalische Zusammenhänge werden mit mathematischen Formeln beschrieben und begründet. Die Vorlesung besteht aus drei Teilen, in denen Mechanik in zwei verschiedenen Herangehensweisen(Theo I+II) und Elektrodynamik(Theo III) behandelt werden. Im Gegensatz zur Experimentalphysik wird hier direkt auf einem recht hohen Niveau eingestiegen, so dass man sich ziemlich durchbeißen muss und keine Angst vor langen, teilweise willkürlich wirkenden Formeln haben darf. Wenn man sich allerdings

durchkämpft, wird man mit interessantem Stoff und einigen tieferen Einsichten in die physikalische Welt belohnt.

Informatik

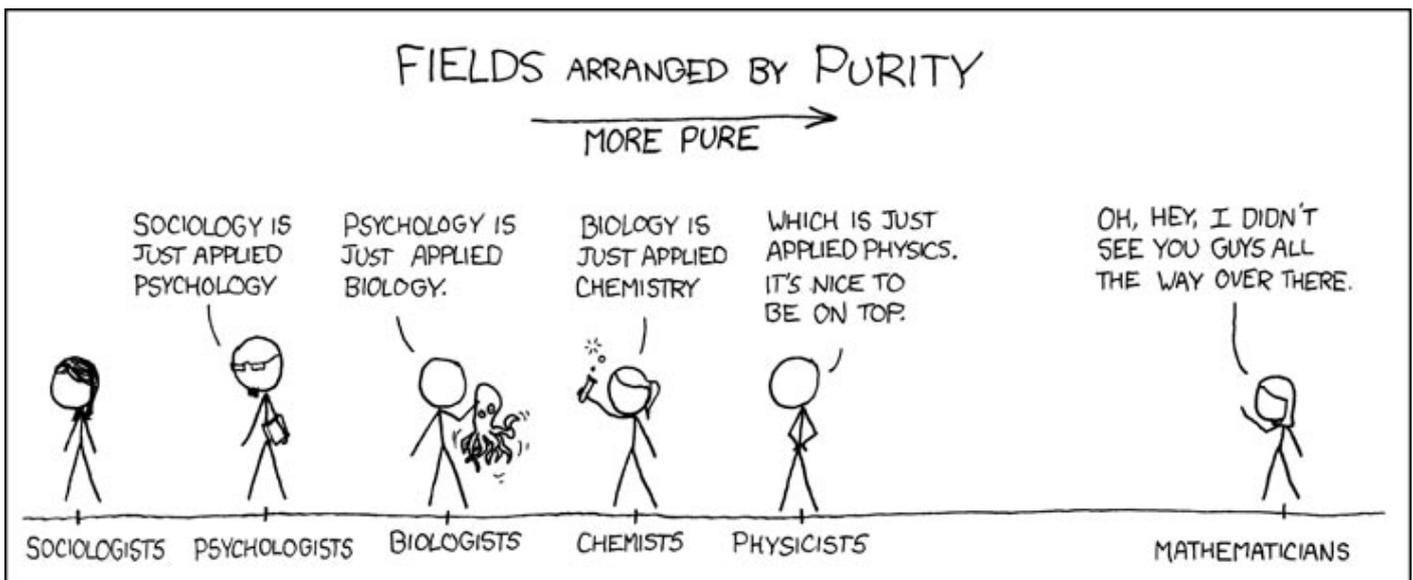
Für das Nebenfach Informatik muss man folgende Vorlesungen hören.

- Grundbegriffe der Informatik
- Algorithmen I
- Theoretische Grundlagen der Informatik

Die Grundbegriffe werden für das erste, Algorithmen I für das zweite und Theoretische Grundlagen für das dritte Semester empfohlen. Genauere Informationen zu den einzelnen Vorlesungen gibts weiter hinten im Heft.

Wirtschaftswissenschaften

Ja, ist auch möglich, aber wir Fachschafter wissen grade auch nichts dazu. Die meisten machen ohnehin WiMa.



Diplommathematik (DiMa)

Vorlesungen im Vordiplom

| Semester | Analysis | Lineare Algebra | Praktische Mathematik | Proseminar | Wahlvorlesung | Vorgezogene HD-Vorlesung |
|----------|-----------------|------------------------|-----------------------|------------|---|--|
| 1 | Analysis I + II | Lineare Algebra I + II | | | Programmieren wahlweise erstes oder zweites Semester | |
| 2 | | | | | | |
| 3 | Analysis III | | Stochastik I | Proseminar | | Algebra I Funktionalanalysis I |
| 4 | | | Numerik I | | | Funktionentheorie I Topologie Elementare Zahlentheorie Elemente der Geometrie |

Prüfungen und Scheine im Vordiplom

| | | | | | | |
|------------------|--|-----------|-------------|------------------|--|--|
| Prüfungen | 2 Klausuren | 1 Klausur | 2 Klausuren | | | nur nach Antrag an den Prüfungsausschuss möglich |
| Scheine | 4 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra | | | Proseminarschein | | |

Studiengangsbetreuer

| Vordiplom | Hauptdiplom |
|--|--|
| Dr. S. Kühnlein Allianzgebäude stefan.kuehnlein@mi2.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3039 | Kühnlein, ab SS09: Prof. Dr. Weis Allianzgebäude lutz.weis@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3821 |

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-ma/>

Anwendungsgebiete

| Semester | Informatik | Physik | | Wirtschaftswissenschaften |
|------------------|---------------|----------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1 | Informatik I | Experimental-physik I + II | Theoretische Physik A | VWL I ¹ |
| 2 | Informatik II | | Theoretische Physik B | VWL II ¹ |
| 3 | | | Theoretische Physik C | |
| 4 | | | | |
| Prüfungen | 2 Klausuren | mündl. Prüf. | mündl. Prüf. | 2 Klausuren |

¹Bei wirtschaftlichem Anwendungsgebiet ist es auch möglich, die Vorlesungen aus dem 1ten und 2ten Semester in die letzten Semester verschieben. Möglicherweise kann/darf/soll/muss man im 2. Semester „Einführung in die BWL“ hören. Feedback hierzu ist willkommen!

FROM THE MAKERS OF THE BLOGOSPHERE,
BLOGOCUBE, AND BLOGODROME COMES

the Blogofractal

| | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|---|-----------------|--|-----------------------------|--|----------------------------------|---|
| ripMaster Monkey says | 118th Post !! | Wiki:constitution! | OMG! | DeCSS | Casey Jones | Boyz n the Hood | Flicker | They're saying on Kos that | http://slashdot.org/article | tag Cloud |
| Cory Doctorow is a little upset about copyright law. | | | | | | | | | | |
| Hey guys what if Google is evil?! | I'll sleep with you for a freepods deal. | Snakes on an I don't Even Care Anymore | Blogofractal | ! play games! | is AYB? | Google Google Google Apple Google Google | !!! apps a hot n'not trend! | Watch this toddler get owned by a squirrel!!!! | Developers Developers Developers | I installed a Mac Mini inside ANOTHER Mac Mini! |
| | Comments (0) | Check out this vid of Jon Stewart | Kryptonite™ locks vulnerable to "keys!" | Interesting post! Check out my blog, it has useful info on CARBON MONOXIDE LITIGATION | FREEFLY!! | HELP ME | Cheney totally not a dude! | Google Maps is da best!! | Moderation: +1 Sassy! | RSS! |
| | MAKE Blog: DIY baby | My friend has a band!! | Jon released an exploit in the protocol for meeting girls. | Internet! | Howard Dean? | We should elect this dude! | Google Maps is da best!! | So I hear there's a hurricane. | Google Maps is da best!! | Moderation: +1 Sassy! |
| | Engadget | BoingBoing | Gizmodo | Engadget | BoingBoing | Gizmodo | Engadget | BoingBoing | Gizmodo | Engadget |
| | Look alive, bloggers! | ! sisuaq nu va suuvuu! | Xnuiv tog I yool eay | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | Dupe! | COMPLY! | Cowboy Neal! | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. |
| | HEY LOOK ROBOTS! | Net Neutrality. | Blogodrome | HEY LOOK ROBOTS! | Net Neutrality. | Blogodrome | HEY LOOK ROBOTS! | Net Neutrality. | Blogodrome | HEY LOOK ROBOTS! |
| | Look alive, bloggers! | ! sisuaq nu va suuvuu! | Xnuiv tog I yool eay | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | Dupe! | COMPLY! | Cowboy Neal! | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. |
| | Look alive, bloggers! | ! sisuaq nu va suuvuu! | Xnuiv tog I yool eay | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | Dupe! | COMPLY! | Cowboy Neal! | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. |
| | Look alive, bloggers! | ! sisuaq nu va suuvuu! | Xnuiv tog I yool eay | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | Dupe! | COMPLY! | Cowboy Neal! | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. |
| | Look alive, bloggers! | ! sisuaq nu va suuvuu! | Xnuiv tog I yool eay | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | Dupe! | COMPLY! | Cowboy Neal! | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. |
| Look alive, bloggers! | ! sisuaq nu va suuvuu! | Xnuiv tog I yool eay | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | Dupe! | COMPLY! | Cowboy Neal! | HEY LOOK ROBOTS! | Friends Only. | |

Technomathematik (TeMa)

Orientierungsprüfung

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I+II oder Lineare Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden. Sinnvoll ist es, beide zu diesem Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Fällt man durch beide Klausuren durch, muss man mindestens eine davon im folgenden Semester wiederholen und bestehen. Wiederholt man beide und besteht nur eine davon, fällt aber bei der anderen durch, so hat man dann in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch.

Hauptfach

Zu den Vorlesungen und Übungen kommt noch in Analysis I+II, Lineare Algebra I+II und Programmieren jeweils ein Tutorium.

Als Programmiersprachen für die Vorlesung Programmieren werden C++ und Java angeboten, wobei Java eher empfohlen wird, da die Beispiele in den Informatikvorlesungen in Java geschrieben sind. Der Schein wird benötigt, um sich für die Informatik II Klausur anzumelden.

Technisches Nebenfach

Will man andere als die unten aufgeführten Fächer belegen, sollte man sich beim Vordiplomsstudienberater Herrn Hettlich erkundigen, wie man den Antrag an den Prüfungsausschuss stellen muss (z.B. Chemie, ...). Die Wahl wird erst mit der Anmeldung zur Prüfung getroffen.

Durch die bevorstehende Einführung von Bachelor/Master kann es hierbei allerdings zu kurzfristigen Änderungen kommen. Meldet euch bitte deshalb bei Studienberater oder Fachschaft sobald irgendwelche Probleme auftreten.

Im Hauptstudium ist in aller Regel kein Wechsel zu einem anderen Nebenfach mehr möglich, ohne die entsprechenden Vordiplomsleistungen nachzuholen!

Hauptdiplom

Gegen Ende des Vordiploms ist es recht üblich, schon einmal in Hauptstudiumsvorlesungen reinzuhören und sich so schon ein wenig zu orientieren. Bei der Auswahl sollte man sich aber vor allem nach dem persönlichen Interesse richten.

In den ersten beiden Semestern nach dem Vordiplom (auf Antrag an den Prüfungsausschuss sogar vorher) können studienbegleitende Prüfungen abgelegt werden. Diese kann man später anrechnen lassen, muss es aber nicht.

Erklärungen zu den Nebenfächern Experimentalphysik (Ex)

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen. Der Stoff umfasst vor alle Mechanik (Ex I) und Elektrodynamik (Ex II). Vieles kennt man in etwas einfacherer Form schon aus der Schulphysik, sodass man nicht ganz von Null anfängt. Natürlich werden während der Vorlesungen auch das eine oder andere Experiment vorgeführt. Am Ende der Vorlesungen steht eine mündliche Prüfung, für die man mit dem Dozenten einen Termin vereinbart. Im vierten Semester erwartet euch ein Praktikum, in dem jede Woche in Zweiergruppen zwei Experimente bearbeitet werden (insgesamt 20) und Protokolle dazu erstellt werden müssen.

Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik

Ist möglich, aber der Fachschaft liegen derzeit keine Erfahrungsberichte vor. Das hat allerdings nichts zu sagen, und falls du einen beisteuern kannst, würden wir uns darüber freuen!

Vorlesungen im Vordiplom

| Semester | Analysis | Lineare Algebra | Praktische Mathematik | Proseminar | 2. Nebenfach | Vorgezogene HD-Vorlesung |
|----------|-----------------|------------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------------------|--|
| 1 | Analysis I + II | Lineare Algebra I + II | | | Programmieren | |
| 2 | | | | | Informatik I ¹ | |
| 3 | Analysis III | | Stochastik I | Proseminar ³ | Informatik II ¹ | Algebra I Funktionalanalysis I |
| 4 | | | Numerik I | | Mikrorechnerpraktikum ² | Funktionentheorie I Topologie Elementare Zahlentheorie Elemente der Geometrie |

Prüfungen und Scheine im Vordiplom

| | | | | | | |
|------------------|--|-----------|-------------|------------------|-------------------|--|
| Prüfungen | 2 Klausuren | 1 Klausur | 2 Klausuren | | 2 Klausuren | nur nach Antrag an den Prüfungsausschuss möglich |
| Scheine | 3 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra | | | Proseminarschein | Programmierschein | |

¹ Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure

² der MRP-Schein zählt fürs Hauptdiplom, wird folglich fürs Vordiplom nicht benötigt

³ wahlweise im dritten oder vierten Semester

Studiengangsbetreuer

| Vordiplom | Hauptdiplom |
|--|--|
| PD Dr. F. Hettlich Allianzgebäude hettlich@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-2048 | Prof. Dr. W. Dörfler Allianzgebäude willy.doerfler@math.uka.de Telefon: (0721) 608-8850 |

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-te/>

Technisches Nebenfach im Vordiplom

| Semester | Bauingenieurwesen | Maschinenbau | Elektrotechnik | | Physik |
|------------------|-----------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1 | Technische Mechanik I - III | Technische Mechanik I + II | | | Experimentalphysik I + II |
| 2 | | | Lineare elektr. Netze (LEN) | | |
| 3 | | Technische Mechanik III.1 + III.2 | Felder und Wellen (FuW) | Elektronische Schaltungen | |
| 4 | | | Integraltransformationen (ITF) | | Physikal. Anfängerpraktikum |
| Prüfungen | 3 Klausuren | 2 Klausuren | 2 Klausuren (FuW & LEN) | 1 Klausur (ES oder ITF) | 1 mündliche Prüfung, 1 Schein |

Wirtschaftsmathematik (WiMa)

Orientierungsprüfung

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I+II oder Lineare Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden. Sinnvoll ist es, beide zu diesem Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Fällt man durch beide Klausuren durch, muss man mindestens eine davon im folgenden Semester wiederholen und bestehen. Wiederholt man beide und besteht nur eine davon, fällt aber bei der anderen durch, so hat man dann in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch. (Nachtrag: Fällt man durch die schriftliche Wiederholungsprüfung findet einige Wochen später eine mündliche Nachprüfung statt, in der man die Prüfung noch nachträglich bestehen kann.)

Hauptfach

Zu den Vorlesungen und Übungen kommt noch in Analysis I+II, Lineare Algebra I+II und Programmieren jeweils ein Tutorium.

Als Programmiersprachen für die Vorlesung Programmieren werden C++ und Java angeboten, wobei Java eher empfohlen wird, da die Beispiele in den Informatikvorlesungen in Java geschrieben sind. Der Schein wird spätestens bei der Anmeldung zur Klausur in Informatik II benötigt.

Wirtschaftswissenschaftliches Nebenfach

Es besteht die Möglichkeit, sowohl BWL als auch VWL im Vordiplom zu machen, das eine als Nebenfach, das andere als Zusatzfach, wobei die Note des Zusatzfaches nicht relevant ist. Das ist von Vorteil, da man sich damit nicht schon im Vordiplom auf das Nebenfach im Hauptdiplom festlegt. Da BWL A im 1. Semester Pflicht für alle mit Nebenfach BWL ist, sollte man dies sicherheitshalber auch hören, wenn man plant, VWL zu belegen. Den ReWe-Schein muss

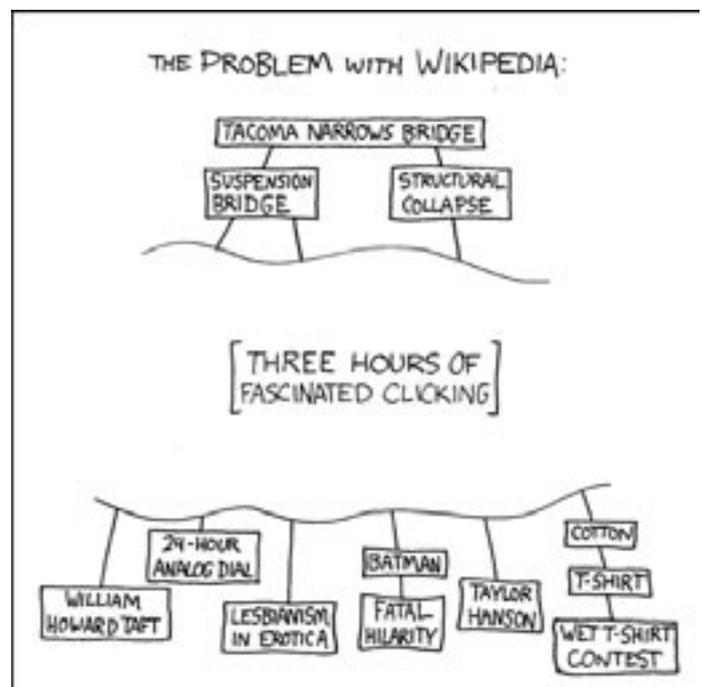
man spätestens bei der Anmeldung zur BWL C-Klausur oder zur VWL II-Klausur vorlegen.

Hauptdiplom

Gegen Ende des Vordiploms ist es recht üblich schon mal in Hauptstudiumsvorlesungen reinzuhören und sich so schon ein wenig zu orientieren. Bei der Auswahl sollte man sich aber vor allem nach dem persönlichen Interesse richten.

In den ersten beiden Semestern nach dem Vordiplom (auf Antrag an den Prüfungsausschuss sogar vorher) können studienbegleitende Prüfungen abgelegt werden. Diese kann man später anrechnen lassen, muss es aber nicht.

Im Hauptstudium muss ein Schein zu Numerik I nachgewiesen werden. Es ist sinnvoll, diesen Schein im vierten Semester zu machen.



Lehramt Mathematik (LeMa)

Orientierungsprüfung

Jeder Studierende des Lehramts muss seine Orientierungsprüfung in einem seiner beiden Hauptfächer absolvieren. Will man diese im Hauptfach Mathematik absolvieren, bedeutet dies: Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I/II oder Lineare Algebra I/II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden und nach dem dritten Semester bestanden sein. Sinnvoll ist es, beide zum erstgenannten Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Legt man seine Orientierungsprüfung im anderen Hauptfach ab, sollte man sich genau überlegen, ob man dann wirklich nach dem zweiten Semester schon beide Mathematik Klausuren mitschreiben möchte oder sich dann nur auf ein Fach konzentriert.

Benotung der Scheine

Alle Studierenden des Lehramts müssen sämtliche Scheine (auch Übungsscheine) benoten lassen. Ohne Benotung sind diese für das Oberschulamts nicht gültig. Nach direkter Information des Oberschulamtes werden die Noten nirgends eingehen, jeder sollte aber im eigenen Interesse und in eigener Regie darauf achten, dass er sich auf alle Scheine, die er erwirbt, eine Note geben lässt. Außerdem sollte man sich über aktuelle Änderungen des Oberschulamtes auf dem Laufenden halten – diese können auch rückwirkend sein.

Praxissemester

Zur Lehramtsausbildung an der Uni gehört zusätzlich ein 13-wöchiges Praxissemester an einem Gymnasium. Es wird empfohlen, dieses Praxissemester nach dem 4. Fachsemester zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende zwei Möglichkeiten:

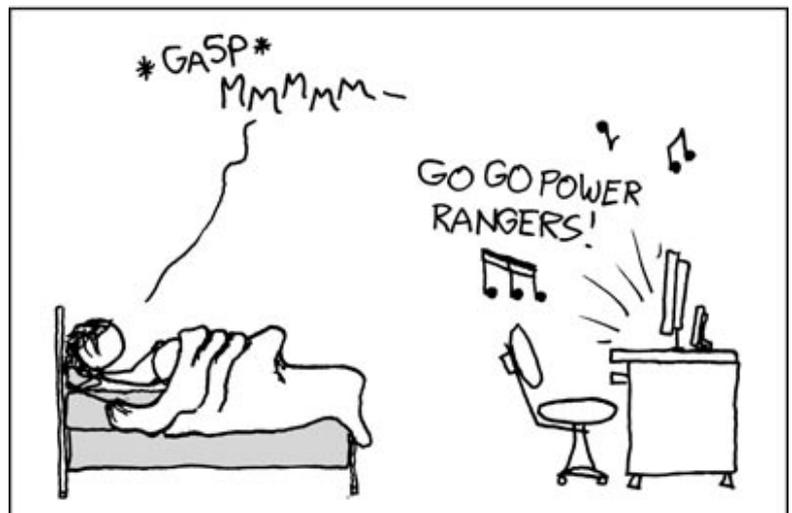
1. als Blockpraktikum: 13 Wochen am Stück von Schuljahresbeginn im September bis Weihnachten.

2. in modularer Form: Modul 1 (6 Wochen) vom Schuljahresbeginn im September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters. Dieses Modul wird gemeinsam mit den Praktikanten des Blockpraxissemesters absolviert; Modul 2 (7 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit zum Ende des Winter- und Anfang des Sommer-Semesters, Mitte Februar bis Mitte April. Modul 2 folgt immer auf Modul 1; anzustreben ist, Modul 2 im auf das Herbstmodul folgenden Frühjahr zu absolvieren, spätestens jedoch im Frühjahr des darauffolgenden Jahres. Modul 2 findet an der selben Schule und – soweit möglich – beim selben Ausbildungslehrer statt.

Das Praxissemester kann an allen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.

IMPORTANT LIFE LESSON:

IF THERE'S ANY POSSIBILITY OF SEX, DO NOT LEAVE YOUR MUSIC LIBRARY ON "SHUFFLE ALL."



Zwischenprüfung

Die Anforderungen an die Zwischenprüfung umfassen je eine Prüfung in Linearer Algebra I/II und in Analysis I/II. Zusätzlich werden drei Übungsscheine verlangt, darunter einer in Linearer Algebra I oder II und einer in Analysis I oder II. Für das wissenschaftliche Staatsexamen sind Voraussetzung:

- die Zwischenprüfung
- 5 Übungsscheine
 - davon:
 - 1 Schein mit Arbeit am Computer
 - 1 Schein aus dem Hauptstudium
 - 1 Schein aus Stochastik
 - 1 Schein aus Numerik
- 1 Proseminarschein
- 1 Hauptseminarschein
- 1 Schein zur Fachdidaktik
- Pädagogische Studien
- Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Wird die wissenschaftliche Arbeit im Fach Mathematik angefertigt, ist noch ein zusätzlicher Hauptseminarschein nötig, wobei dann der Übungsschein aus dem Hauptstudium entfallen kann.

Wissenschaftliche Staatsprüfung

Geprüft werden nach Absprache mit den prüfenden Dozenten vier Prüfungsgebiete aus drei Teilbereichen (darunter ein Vertiefungsgebiet), die nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden können. Falls Mathematik als Beifach gewählt wird, sind es drei Prüfungsgebiete aus zwei Teilbereichen. Siehe hierzu auch Wissenschaftliche Prüfungsordnung, Anlage A.

http://www.leu.bw.schule.de/berat/Pord/GY_2001.html

http://www.leu.bw.schule.de/berat/Pord/GYPO_2001.html

Zu den Vorlesungen und Übungen kommt noch in Analysis I+II, Lineare Algebra I+II und gegebenenfalls Programmieren jeweils ein Tutorium hinzu.

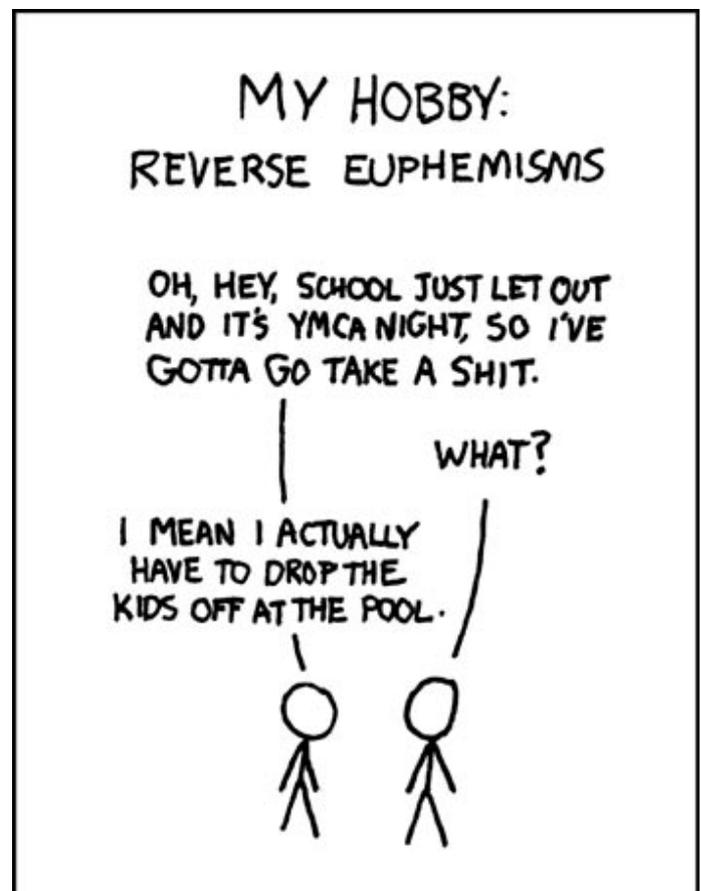
Die Wahlvorlesung Programmieren ist nicht verpflichtend, aber sehr sinnvoll, falls man noch nicht programmieren kann. Angeboten werden C++, Java und Matlab.

Mathematik als Beifach

Bei Mathematik als Beifach gibt es keine Zwischenprüfung. Die mathematischen Voraussetzungen für die Zulassung zur Staatsprüfung sind:

- 1 Proseminarschein
- 4 Übungsscheine
 - davon:
 - 1 Schein mit Arbeit am Computer
 - 1 Schein aus dem Hauptstudium
 - 1 Schein aus Stochastik oder Numerik

Zusätzlich fehlen dann noch die Pädagogischen Studien und das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium. Bitte beachtet auch den vorherigen Abschnitt „Wissenschaftliche Staatsprüfung“, falls ihr Mathematik als Beifach wählt.



Lehramt Mathematik (LeMa)

Vorlesungen im Vordiplom

| Semester | Analysis | Lineare Algebra | Proseminar | Wahlvorlesungen in Mathematik | Ethisch-Phil. Grundlagenstudium |
|----------|-----------------|------------------------|------------|---|---------------------------------|
| 1 | Analysis I + II | Lineare Algebra I + II | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | Proseminar | Stochastik I Analysis III Algebra I Funktionanalysis | EPG 1 |
| 4 | | | | Numerik für das Lehramt Funktionentheorie I Topologie Elementare Zahlentheorie Elemente der Geometrie | EPG 2 |

Prüfungen und Scheine im Vordiplom

| | | | | | |
|------------------|--|-----------|------------------|--|--|
| Prüfungen | 1 Klausur | 1 Klausur | | Erstes Staatsexamen | nur nach Antrag an den Prüfungsausschuss möglich |
| Scheine | 3 Übungsscheine, davon je einen in Analysis und Linearer Algebra | | Proseminarschein | Jeweils ein Schein in: Numerik, Stochastik, Fachdidaktik, „Arbeit am Computer“ oder Numerik 1 (ggf. 2) Hauptseminarschein(e) und 1 Schein aus dem Hauptstudium | |

Studiengangsbetreuer

| | |
|---|--|
| <p>Dr. K. Spitzmüller Mathebau (20.30), Zimmer 337 spitzmueller@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3944</p> | <p>Prof. Dr. G. Aumann Mathebau (20.30), Zimmer 342 aumann@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3706</p> |
|---|--|

weitere Informationen unter:

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-la/>

Informationswirtschaft (InWi)

Studienabschluss

Das Bachelorstudium und das Masterstudium stellen konsekutiv angelegte, aber eigenständige Studienabschnitte dar. Das Bachelorstudium endet mit dem Titel Bachelor of Science (B.Sc.), das Masterstudium mit dem Titel Master of Science (M.Sc.).

Modulhandbuch

Zu jedem Bachelor und Master Studiengang gibt es ein Modulhandbuch. Dies sollte, neben der Prüfungsordnung eure erste Informationsquelle bei eurer Studienplanung sein. Hier findet ihr den Studienplan, die Module und Vorlesungen samt Beschreibung. Ihr findet es unter:

http://www.wiwi.uni-karlsruhe.de/studium/studiengaenge/studiengaenge/infowirt_alle/infowirt_bachelor/



Informationswirtschaft (Bachelor)

Orientierungsprüfungen

Orientierungsprüfung sind die beiden Klausuren zu VWL I und das Modul Informatik I. Diese müssen beide spätestens im Prüfungszeitraum des zweiten Semesters zum ersten Mal geschrieben werden und bis zum dritten Semester bestanden sein.

BWL / VWL

Rechnungswesen behandelt primär die doppelte Buchführung und die Kosten- und Leistungsrechnung.

Die Klausur ist nicht sehr schwer, sollte aber auch nicht unterschätzt werden. Gerade für BWL C sind die in ReWe erlernten Grundlagen wichtig. Die ReWe-Klausur ist zwar beliebig oft wiederholbar, jedoch Zulassungsvoraussetzung für die letzte BWL-Klausur. Mit BWL B und C werden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen gelegt. Erfahrungsgemäß werden in diesem Gebiet Klausuren gestellt, für die viel auswendig gelernt werden muss. VWL I behandelt die Mikroökonomik. Neben einem Verständnis der vorgestellten Modelle ist es wichtig, alle Ansätze möglichst schnell rechnen zu können.

Mathematik

Auch wenn die eigentlichen Mathevorlesungen nur in den ersten beiden Semestern geprüft werden, enthält das Grundstudium in jedem Semester Vorlesungen mit hohem Mathematikanteil. Der Schwierigkeitsgrad ist bei allen diesen Prüfungen (Mathe 1+2, Statistik 1, Statistik 2, OR 1+2) nicht zu unterschätzen. Nicht ohne Grund hat die Statistik 2 Prüfung bei vielen InWis den Ruf der schwersten Prüfung im ersten Studienabschnitt. Aber auch hier wird nur mit Wasser gekocht! Wer das Skript durchgearbeitet und die Übungsaufgaben und alten Klausuren gerechnet hat, ist normalerweise ausreichend vorbereitet.

Informatik

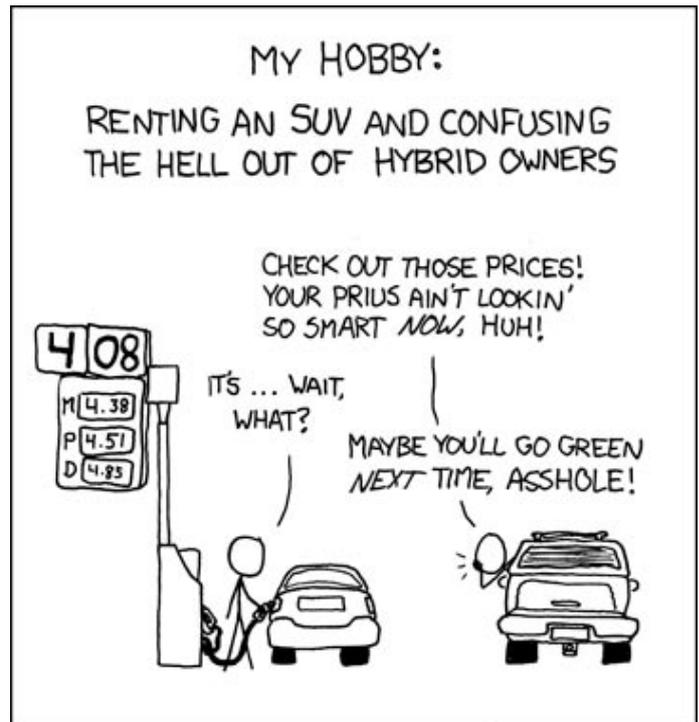
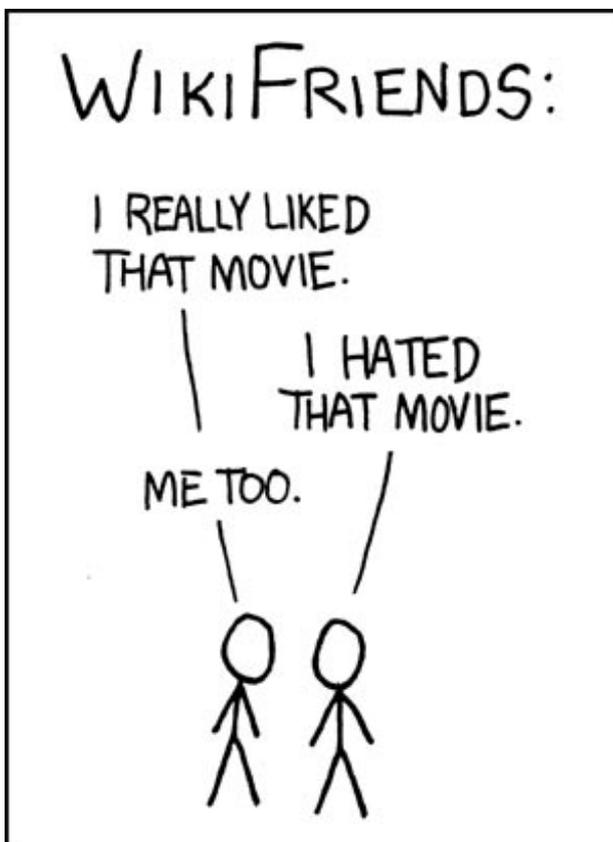
Die Informatikvorlesungen Grundbegriffe der Informatik, Programmieren, Algorithmen 1, Theoretische Grundlagen der Informatik und Technische Informatik 1 hören die Informationswirte mit den Informatikern zusammen. Die Angewandte Informatik 1 und 2 werden stattdessen bei den Wirtschaftswissenschaftlern am Institut AIFB gelesen. Diese „AI“-Prüfungen gelten bei den meisten InWis als einfacher im Vergleich zu den Info-Prüfungen, beinhalten erfahrungsgemäß aber auch mehr Auswendiglernen.

Recht

In Jura gibt es zunächst zur Vorlesung "BGB für Anfänger" eine Klausur. Zu den Vorlesungen Öffentliches Recht gibt es eine Klausur über beide Fächer. Die Vorlesungen BGB für Fortgeschrittene und Handels- und Gesellschaftsrecht werden in der privatrechtlichen Übung abgeprüft. In der privatrechtlichen Übung werden in der Prüfung jeweils Fälle bearbeitet. Es stehen 5 Prüfungen zur Verfügung, die besten beiden werden gewertet. Da diese Note recht viel zählt, sollte man jede Prüfung gut vorbereitet wahrnehmen um eine gute Note zu erzielen.

Zweiter Studienabschnitt

Allgemein kann man sagen, dass Module angeboten werden, die aus unterschiedlichen Vorlesungen bestehen und inhaltlich zueinander passen. Das können sowohl verpflichtende Veranstaltungen sein, als auch eine Auswahl an wählbaren Veranstaltungen. Hier ist das Modulhandbuch die wichtigste Informationsquelle. Zusätzlich veranstaltet das Forum Informationswirtschaft einen Informationsabend zum Ende des Sommersemesters.



Seminar, Betriebspraktikum und Bachelorarbeit

Im 5. und 6. Semester sind in jedem der drei Gebiete Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Jura Seminare vorgesehen, die in die Module eingearbeitet sind. In Seminaren werden eigenständig kleinere schriftliche Arbeiten verfasst.

Das Betriebspraktikum umfasst mindestens 6 Wochen praktische Tätigkeit mit informationswirtschaftlichem Hintergrund in einem Unternehmen. Es sollte am besten irgendwann in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden. Den Zeitpunkt dafür sollte man gut planen, da die Klausuren häufig weit über die Semesterferien verstreut liegen und es keinesfalls selbstverständlich ist, dass genug zusammenhängende Freizeit zur Verfügung steht, bevor das neue Semester beginnt.

Im letzten oder den letzten beiden Semestern wird außerdem vorlesungsbegleitend eine Bachelorarbeit angefertigt, die nicht mehr als 360 Arbeitsstunden und einer Ausarbeitung von ca. 50-60 Seiten entspricht. Dazu hat man eine Bearbeitungszeit von maximal neun Monaten.

| S | INF | | AINF | TINF | MATH | BWL | VWL | OR | STAT | JURA |
|------------------------|---|----------------------|---------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|---|------------|-----------------|---------------------|--|
| 1 | Grundbegriffe der Informatik (4 LP) | Programmieren (5 LP) | | | Mathematik für InWis I+II* (15 LP) | Rechnungswesen (4 LP) | VWL (5 LP) | | | BGB für Anfänger (3 LP) |
| 2 | Algorithmen I (6 LP) | | | | | Einführung in die Informationswirtschaft (4 LP) | | OR I+II* (9 LP) | Statistik I (5 LP) | BGB für Fortgeschrittene** (3 LP) |
| 3 | Theoretische Grundlagen der Informatik (6 LP) | | Angewandte Informatik I (5 LP) | | | BWL C (4 LP) | | | Statistik II (5 LP) | Handels- und Gesellschaftsrecht** (3 LP) |
| 4 | | | Angewandte Informatik II (5 LP) | Technische Informatik I (6 LP) | | | | | | Privatrechtliche Übung (3 LP) |
| Betriebspraktikum 8 LP | | | | | | | | | | |
| 5 | Module Informatik (20 LP) | | | | | | | | | Modul Recht (10 LP) |
| 6 | Bachelorarbeit 12 LP | | | | | | | | | |

* eine Klausur über beide Fächer

** werden im Rahmen der Privatrechtlichen Übung geprüft

weitere Informationen unter:

<http://www.informationswirtschaft.org/>

Informationswirtschaft (Master)

Zulassung

Die Zulassungsbedingungen sind wohl besonders interessant für alle Bachelorstudenten die ihr Masterstudium hier in Karlsruhe fortsetzen möchten. Grundsätzlich gibt es ca. 100 Masterplätze pro Jahr zu vergeben, bewerben kann man sich zum Sommer- und Wintersemester. Zum Vergleich: in den letzten beiden Jahren haben ca. 140 InWi-Bachelorstudenten ihr Studium begonnen, die Zahl der externen Masterbewerber lag in den vergangenen 4 Semestern im einstelligen bis unteren zweistelligen Bereich. Es ist durchaus vorstellbar, dass sich die Zahl der externen Bewerber in den nächsten Jahren durchaus erhöht aufgrund der weiteren Verbreitung der Bachelorstudiengänge. Auch die Bachelorabsolventen des Wirtschaftsingenieurwesens und der Informatik aus Karlsruhe könnten in Zukunft eine größere Konkurrenz darstellen. Im Moment sieht die Bildung der Reihenfolge recht einfach aus: Es gibt eine Skala mit einem Punktwert von 0 bis 900 Punkten. 800 Punkte werden für die Studienleistungen vergeben werden. Hierbei wird jedoch im Moment nicht die Note berücksichtigt, sondern lediglich, wieviel ECTS Punkte ihr in den Fachbereichen erbracht habt. Für InWi-Bachelor Studenten aus Karlsruhe sind daher im Moment 800 Punkte sicher. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass sich dies noch ändert. Möglich wären eine Berücksichtigung der Noten sowie ein Einstufungstest. 100 Punkte werden für sonstige Leistungen wie Preise

und Auszeichnungen, soziales, politisches und sportliches Engagement sowie besondere wissenschaftliche Leistungen vergeben. Die genaue Auswahlsetzung findet ihr auf der Seite für Studieninteressierte der WiWi-Fakultät.

Modulhandbuch

Das Modulhandbuch der Informationswirtschaft (M.Sc.) zählt zweifellos zu den wichtigsten Büchern im Masterstudiengang. Eine aktuelle Version des Handbuchs findet sich meist unter:

http://www.wiwi.uni-karlsruhe.de/studium/studiengaenge/infowirt_alle/infowirt_master/handbuch.pdf

Da das Modulhandbuch inkrementell erweitert wird, ergeben sich in regelmäßigen Abständen neue Versionen. Rechtlich bindend ist dabei immer die Version des Handbuchs, die sechs Wochen vor Beginn des Semesters veröffentlicht wird.

Es empfiehlt sich, vor der Planung des Semester nach einer neuen Version des Handbuchs Ausschau zu halten.

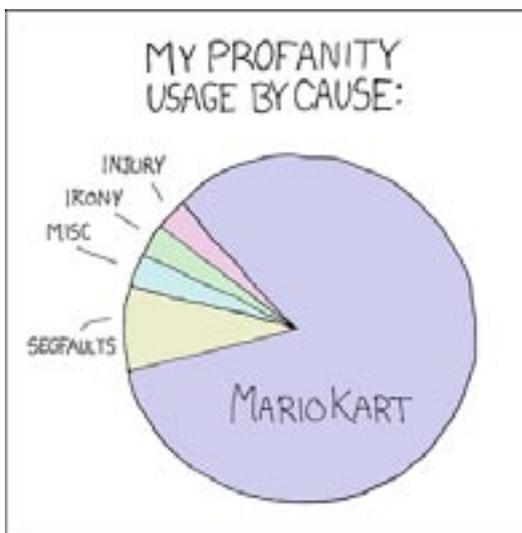
Aufbau

Der Masterstudiengang der Informationswirtschaft umfasst insgesamt 120 ECTS-Punkte und zeichnet sich besonders durch seinen hohen Grad an Wahlfreiheit für die Studierenden aus. Nachfolgende Tabelle zeigt den grundsätzlichen Aufbau des Studiums. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, müssen lediglich 25 ECTS-Punkte durch Pflicht-

InWi Master

| Semester | Pflicht | | Wahl | | |
|----------|-------------------------|-------------------|--|--|-------------------------------|
| 1 | BWL Module (9 ECTS) | Recht (6 ECTS) | Wirtschafts- wissenschaftliche Module (20 ECTS) | Informatik Module (16 + 17 ECTS) | Recht Module (12 ECTS) |
| 2 | | OR (4 ECTS) | | | |
| 3 | Interdisziplinäres | | | | |
| 4 | Master-Arbeit (30 ECTS) | | | | |

veranstaltungen absolviert werden. Anders als im Bachelor gibt es keinerlei verpflichtende Vorgaben wie bspw. Orientierungsprüfungen. Das Pflichtprogramm muss lediglich bis zum Ende des Studiums abgearbeitet werden. Eine Besonderheit innerhalb des Pflichtprogrammes stellt dabei das interdisziplinäre Seminar dar. Im Rahmen dieses Seminars werden fachbereichsübergreifende Fragestellungen aus informationstechnischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Perspektive bearbeitet, und somit das besondere Profil der Informationswirtschaft in den Vordergrund gestellt.



Wahlprogramm

Wirtschaftswissenschaftliche Module

Der Student hat die Möglichkeit, die insgesamt 20 ECTS durch die Wahl eines „grossen“ wirtschaftswissenschaftlichen Moduls abzulegen, oder aber durch die Wahl von zwei „kleinen“ Modulen zu je 10 ECTS. Es hat sich gezeigt, dass die Wahl von zwei „kleinen“ Modulen der Wahl von einem „grossen“ Modul in den meisten Fällen vorzuziehen ist.

Wahl der Module

Ein Modul gilt offiziell als gewählt, wenn die erste Prüfung innerhalb des Moduls abgelegt wurde.

Eine Veranstaltung, die in mehreren Modulen enthalten ist, muss vor der Prüfung eindeutig einem Modul zugeordnet werden. Dies erfolgt im Rahmen des Prüfungsplans, der von den Prüfungssekretari-

aten bewilligt wird. Dieser muss das Modul und die gewünschte Veranstaltung wiedergeben.

Bereits gewählte Module müssen abgerechnet werden. Mehrleistungen sind aber möglich, und ersetzen im Rahmen der Regelstudienzeit „schlechtere“ Prüfungsergebnisse.

Informatik Module

Im Bereich Informatik müssen zwei Module abgerechnet werden. Eines im Umfang von 16 ECTS Punkten und eines im Umfang von 17 ECTS-Punkten. Die Auswahl der Module ist beachtlich, daher kann an dieser Stelle nur auf das Modulhandbuch verwiesen werden.

Recht Module

Im juristischen Bereich muss ein Modul im Umfang von 12 ECTS-Punkten abgerechnet werden. Insgesamt stehen für diesen Bereich drei Module zur Auswahl. Das Modul „Recht der Informationswirtschaft“ stellt dabei die Vereinigungsmenge der beiden anderen Module dar und bietet somit die maximale Wahlfreiheit für die Studierenden.

Den Abschluss des Studiums stellt die Masterarbeit dar. Diese soll einen Arbeitsumfang von 30 ECTS-Punkten und eine Dauer von sechs Monaten umfassen.

Wissenswertes

Für die Diplomstudiengänge in Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen werden Seminare und Praktika angeboten, die nicht benotet werden.

Im Gegensatz zu diesen Studiengängen können im Masterstudiengang der Informationswirtschaft nur Leistungen angerechnet werden, deren Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten angegeben wird und die zum anderen benotet sind. Unbenotete ECTS-Punkte können nicht als Prüfungsleistung angerechnet werden.

Im Zweifelsfall sollte dies vorab mit dem Dozenten besprochen werden.

Informatik

Orientierungsprüfungen

Orientierungsprüfung sind Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder HM oder LA. Das heißt, dass diese Klausuren bis Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden müssen. Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du musst dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)! Da der Übungsschein bei Programmieren notwendig ist, um zu den Programmieraufgaben zugelassen zu werden, musst du ihn spätestens im Sommersemester bestehen, da du dann die Programmieraufgaben versuchen musst. In Grundbegriffe der Informatik sind Schein und Klausur zwei unabhängige Teilprüfungen.

Hauptfach

Die Vorlesungen sind in drei Fächer aufgeteilt: die Theoretische Informatik, die Praktische Informatik und die Technische Informatik.

- Die Theoretische Informatik liefert Grundbegriffe der Informatik und behandelt auch zu einem Großteil Algorithmen.
- Bei der Praktischen Informatik werden Grundkenntnisse von Software vermittelt, ebenso erlernt und übt man eine Programmiersprache.



- In der Technischen Informatik werden elektrotechnische Grundlagen gelegt, die für das Verständnis der Funktionsweise von Mikroprozessoren und der Computerhardware erforderlich sind.

Die Informatikvorlesungen solltest du nicht vernachlässigen. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit Matheklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne in der Anwendung geübt zu sein.

Mathematik

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung Lineare Algebra für Mathematiker. Die Dozenten sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für Mathematiker.

Zwar wird ein Großteil des mathematischen Stoffs später nicht explizit verwendet, doch ist es äußerst hilfreich, sich daran erinnern zu können; das gilt so explizit auch für die Module Wahrscheinlichkeitstheorie und Numerik.

Höhere Mathematik (HM) und Lineare Algebra bereiten den meisten Studenten Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand beim ersten Mal durch eine der beiden Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst nach dem dritten Semester besteht. Deshalb solltest du zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbstständig bearbeiten. Außerdem solltest du bedenken, dass eine der beiden Prüfungen als Orientierungsprüfung im zweiten Semester abgelegt werden muss.

Ergänzungsfach

Mögliche Ergänzungsfächer sind Wirtschaftswissenschaften, Recht, Mathematik und Elektrotechnik. Bei allen Ergänzungsfächern hat man verschiedene Wahlmöglichkeiten. Genaue Informationen dazu, welche Vorlesungen du jetzt genau hören musst, findest du im Modulhandbuch.

Leider haben wir noch keine Erfahrungen damit in welchem Semester man das jeweilige Ergänzungsfach am Besten belegt. Allerdings können wir schonmal davon abraten das Ergänzungsfach Mathematik vor dem dritten Semester zu beginnen.

Elektrotechnik

In der Elektrotechnik hat man die Wahl zwischen „Automation und Information“, „Elektrische Energietechnik“, „Information und Kommunikation“, „Biomedizinische Messtechnik“ und „Systems Engineering“. Jedes dieser Themengebiete besteht aus verschiedenen Vorlesungen, die in der Regel die geforderten 21 LP ergeben. Bei „Systems Engineering“ kann man sich die 21 LP frei wählen (du kannst dich für keine Lehrveranstaltung anmelden die zu mehr als 21 LP führen würde).

Mathematik

Es stehen Algebra I/II, Elemente der Geometrie und Differentialgeometrie, Elementare Zahlentheorie und Geometrie oder zwei Vorlesungen aus Analysis III, Funktionentheorie und Funktionalanalysis zur Wahl. Dabei liegen Analysis III und Algebra I im Wintersemester, der Rest im Sommersemester. Um Analysis III zu prüfen, muss man nicht Analysis I/II geschrieben haben. Analysis III behandelt hauptsächlich Differentialgleichungen.

Recht

Beim Ergänzungsfach Recht gibt es zunächst ein Pflichtmodul und dann 3 Wahlmodule, aus denen eines ausgewählt werden muss. Das Pflichtmodul deckt die Grundlagen ab. Bei den Wahlmodulen stehen Zivilrecht, Arbeits- und Steuerrecht sowie IT-

Recht zur Auswahl. In den Wahlmodulen muss man 9 LP erreichen, das bedeutet, dass du in Arbeits- und Steuerrecht sowie IT-Recht je 3 aus 4 Vorlesungen belegen musst.

Wirtschaftswissenschaften

Wie bei den anderen Ergänzungsfächern hat man auch hier mehrere Wahlmöglichkeiten. Die Wahlmöglichkeiten sind Betriebswirtschaftslehre (BWL), Volkswirtschaftslehre (VWL) und Operations Research (OR). Diese bestehen jeweils aus einem Pflichtteil mit 12 LP und einem Wahlteil mit 9 LP.

Scheine

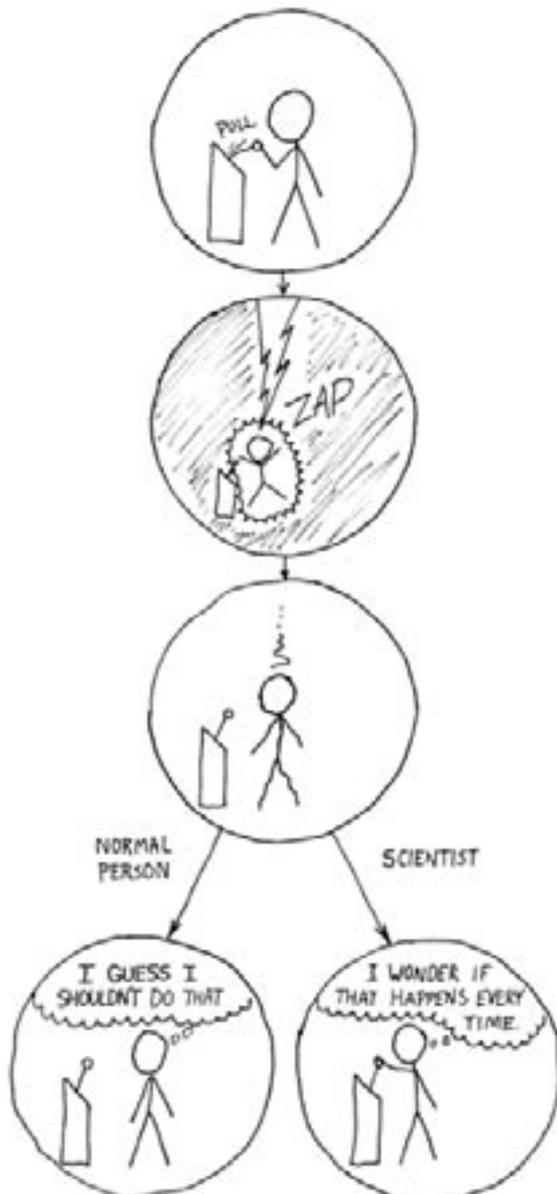
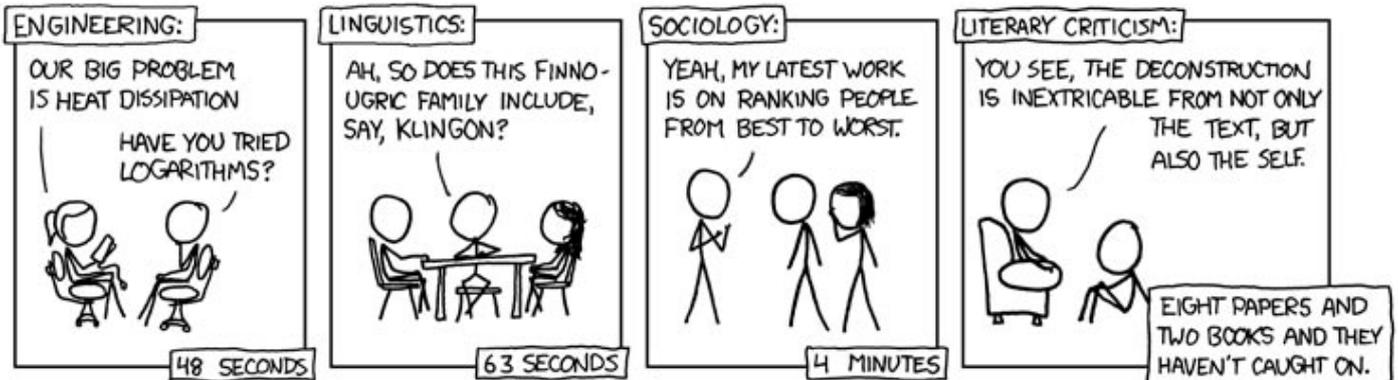
Für das Bestehen einzelner Module kann der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein, einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen. Die genauen Bedingungen zum Bestehen des Scheines werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bis jetzt liegen folgende Informationen vor:

- um das Modul HM zu bestehen muss entweder der Schein von HM I oder der von HM II gemacht werden
- um das Modul LA zu bestehen muss entweder der Schein von LA I oder der von LA II gemacht werden
- um das Modul praktische Mathematik zu bestehen muss der Schein in Numerik gemacht werden; dieser ist nicht Voraussetzung für die Klausur; in WT gibt es keinen Schein
- um das Modul Grundbegriffe der Informatik zu bestehen muss der Schein gemacht werden
- um das Modul Programmieren zu bestehen muss der Schein gemacht werden; der Schein ist Voraussetzung für die Klausur
- um das Modul Algorithmen I zu bestehen muss wahrscheinlich der Schein gemacht werden

MY HOBBY:

SITTING DOWN WITH GRAD STUDENTS AND TIMING HOW LONG IT TAKES THEM TO FIGURE OUT THAT I'M NOT ACTUALLY AN EXPERT IN THEIR FIELD.



Studiengangsbetreuer:

Dr. Regine Endsuleit
Informatik-Hauptgebäude
(Geb. 50.34), Raum 124

Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608 - 4204

weitere Informationen unter:

<http://www.ira.uka.de/>

Die Angaben (X+Y) geben die Semesterwochenstunden (SWS) des Moduls an:

X SWS Vorlesung + Y SWS Übung

LP gibt die die Leistungspunkte an

* statt den Informatikvorlesungen kann auch die jeweilige korrespondierende Vorlesung der Mathematiker gewählt werden, das ist mehr Aufwand bei gleichen LPs und wird daher nicht empfohlen

** es gibt insgesamt 9 Stammmodule, aus denen mindestens 2 im Bachelor gewählt werden müssen; 3 davon verschiedene werden im Master belegt

*** Hier müssen noch Leistungen im Umfang von insgesamt 21 LP verteilt werden, Erfahrungen hiermit gibt es leider noch keine...

| S | Thoretische Informatik | Praktische Informatik | Technische Informatik | Mathematik* | Wahlbereich Informatik | Ergänzung | Schlüsselqualifikation | SWS, LP |
|---|---|--|---------------------------------------|---|--|-----------|-------------------------------|-------------------|
| 1 | Grundbegriffe der Informatik 2+1 (4LP) | Programmieren 2+2 (5LP) | | HM I 4+2 (9LP) LA I 4+2 (9LP) | | *** | | 14+9 SWS, 27 LP |
| 2 | Algorithmen I 3+1 (6LP) | Softwaretechnik I 3+1 (6LP) | Technische Informatik I 3+1 (6LP) | HM II 3+1 (6LP) LA II 2+1 (5LP) | | *** | | 14+5 SWS, 29 LP |
| 3 | Theoretische Grundlagen der Informatik 3+1 (6LP) | Software-technik Praktikum 4 (6LP) Betriebs-systeme 3+1 (6LP) | Technische Informatik II 3+1 (6LP) | Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik 2+1 (4,5LP) | | *** | Schlüssel-qualifikation (3LP) | 15+4 SWS, 21,5 LP |
| 4 | | Netzwerke 2+1 (5LP) Datenhaltung 2+1 (5LP) | | Numerische Mathematik 2+1 (4,5LP) | 1. Proseminar (4LP) Stamm-modul** (6LP) 2. Stamm-modul** (6LP) | *** | Schlüssel-qualifikation (3LP) | 13+4 SWS, 27,5 LP |
| 5 | Algorithmen II 3+1 (6 LP) | Programmierparadigmen 3+1 (6LP) | | | Wahlbereich (8LP) | *** | | 15+4 SWS, 21,5 LP |
| 6 | | | | | | *** | Bachelorarbeit (15 LP) | 7+1 SWS, 23 LP |
| - | 11+4 SWS 22LP | 19+7 SWS 39LP | 6+2 SWS 12LP | 17+8 SWS 38LP | 27 LP | 21 LP | 6+15 LP | 180 LP |

Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundstudiumsvorlesungen werden im Jahresrhythmus angeboten, d. h. sie werden in jedem zweiten Semester gelesen. Zu fast jeder Vorlesung gibt es eine Klausur, diese wird üblicherweise in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar jedes Semester einmal. Es kann natürlich passieren, dass die eine Klausur ganz am Ende des einen Semesters liegt und die andere direkt am Anfang des nächsten...

Zu den wichtigsten (uns bekannten) Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

Analysis und HM

„Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. An der Uni liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

Lineare Algebra und Analytische Geometrie

Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis, und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

```
int getRandomNumber()  
{  
    return 4; // chosen by fair dice roll.  
             // guaranteed to be random.  
}
```

Optimierungstheorie

In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungsverfahren zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

Mathematik für Informationswirte

Die Informationswirte hören in ihrer Mathematikvorlesung die Grundlagen der Analysis und der Linearen Algebra.

Recht

Die Rechtvorlesung der Informationswirte beschäftigen sich hauptsächlich mit den Grundlagen des Zivilrechts.

BWL & VWL

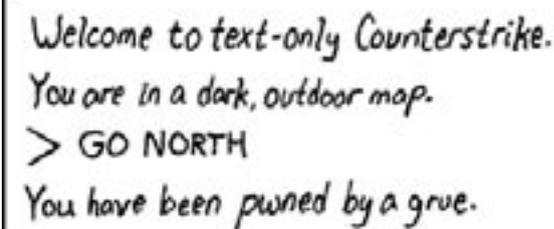
Wie die Namen (Betriebs- bzw. Volkswirtschaftslehre) schon andeuten, beschäftigen sich diese Fächer mit dem Wirtschaften, d.h. der Verteilung von Geld und Waren. Dabei geht es z.B. darum, wie man einen Betrieb möglichst gewinnbringend führen kann.

Stochastik & Co.

In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker und der Informationswirte eher praxisorientiert sind.

Numerik

Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung)



Welcome to text-only Counterstrike.
You are in a dark, outdoor map.
> GO NORTH
You have been pwned by a grue.

der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker. Auch die Klausur unterscheidet sich.

Grundbegriffe der Informatik

Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind.

Programmieren

Eigentlich selbstredend. Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen in Objektorientierung und Java.

Technische Informatik

Die TI befasst sich mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen, wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

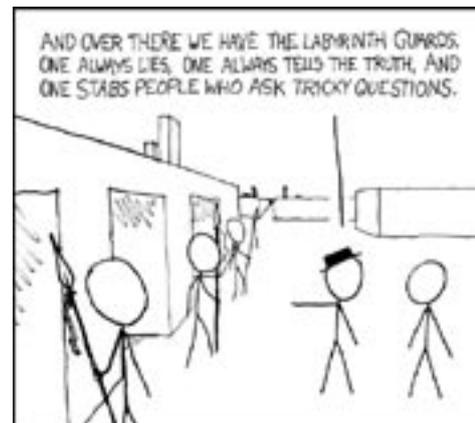
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Das EPG 1 behandelt allgemein einführend zeitgenössische Konzepte und Grundrichtungen der Philosophie und Ethik. Ziel ist es, interdisziplinär relevantes Basiswissen, grundlegende systematische Zusammenhänge und ein Know-where zu vermitteln. Im EPG 2 bildet die interdisziplinäre angewandte bzw. anwendungsorientierte Ethik mit dem Leitwert Humanität den Schwerpunkt.

Angebote des Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften

Studium Generale

Das Studium Generale bietet gerade an einer technischen Hochschule, die nicht über ein vergleichbares Angebot an Geistes- und Sozialwissenschaften verfügt wie eine klassische Universität, die Möglichkeit zur fachübergreifenden Kompetenzerweiterung auf freiwilliger Basis. Es richtet sich unter anderem an Studierende aller Fakultäten und bietet ein breites Spektrum an Vorlesungen, Vorträgen und Seminaren zu vielfältigen Themen.



Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften

Das Studium der Angewandten Kulturwissenschaft ist ein überfachliches Begleitstudium und versteht sich als Ergänzung zum jeweiligen Fachstudium. Im Rahmen des Studiums der Angewandten Kulturwissenschaft erhalten Studierende einen fundierten Einblick in verschiedene kulturwissenschaftliche und interdisziplinäre Themenbereiche im Spannungsfeld von Kultur, Technik und Gesellschaft.

Weitere Informationen:

Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften
Kronenstr. 32, 76131 Karlsruhe

<http://www.zak.uni-karlsruhe.de/>

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Universität

Eine Übersicht über die hier beschriebenen sowie weitere universitäre Einrichtungen gibt es unter:

<http://www.uni-karlsruhe.de/studierende/>

Universität Karlsruhe (TH)
Kaiserstr. 12
Telefon: (0721) 608 - 0

<http://www.uni-karlsruhe.de/>

Mathematik-Fakultät

Kollegiengebäude Mathematik
(der "Mathebau", Geb. 20.30)
(Fachschaft, Dekanat, Bibliothek)
Englerstraße 2
zur Zeit: Allianz-Gebäude (05.20)
(Professoren, Mitarbeiter)
Kaiserstr. 89-93
Telefon: (0721) 608 - 3800

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/>

Informatik-Fakultät

Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 3976

Das Informatikgebäude am Schloss und das Rechenzentrum sind in den Gebäuden 20.20 bzw. 20.21.

<http://www.ira.uka.de/>



Fachschaft Mathe/Info

Hier gibt es Hilfe bei der Studienplanung und -gestaltung, bei der Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß.

<http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/>

Fachschaft Mathematik

Mathebau, EG, Raum 028
Telefon: (0721) 608 - 2664
Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang

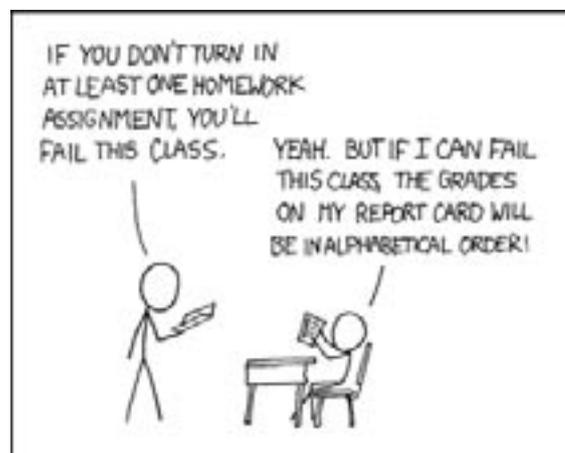
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik

Informatik-Hauptgebäude, UG, Raum -124
Telefon: (0721) 608 - 3974
Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang

informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Solltest du sehr spezielle Fragen zu deinem Nebenfach haben, kannst du dich natürlich auch an die entsprechenden Fachschaften wenden.



Unabhängiger Studierendenausschuss

Der UStA bietet Studierenden eine günstige Autovermietung, Faxservice, Druckerei, Mensa-Freissen, kostenlose Sozial- und Rechtsberatung (z.B. bei Fragen zum Mietrecht), internationale Studierendenausweise, Deutschkurse, Er gibt ein eigenes Ersti-Info (KalendUStA) heraus.

UStA-Büro im Mensafoyer
Telefon: 0721 / 608 - 8460
Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:00h - 13:30h

<http://www.usta.de/>

Studiengangsbetreuer und Erstsemesterberatung Mathematik

In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang einen Vordiplombetreuer, der für die Anmeldungen zu den Vordiplomsklausuren zuständig ist. Auch wenn du sonstige "technische" Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest Du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs. Eine allgemeine Erstsemesterberatung erhält man von Herrn Dr. Bernhard Klar:

Dr. Bernhard Klar
Allianzgebäude
Telefon: (0721) 608 - 2047

Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik

In der Fakultät für Informatik steht Dr. Regine Endsuleit für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen.

Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten. Für die Anmeldung zu einzelnen Prüfungen ist das Prüfungssekretariat aber erst bei den mündlichen Prüfungen im Hauptstudium zuständig. Vorher läuft alles direkt über das Studienbüro.

Dr. Regine Endsuleit
Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34), Raum 124
Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608 - 4204

Zentrum für Information und Beratung (zib)

Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Seminare zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches.

Zähringerstr. 65
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608 - 4930

<http://www.zib.uni-karlsruhe.de/>

Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale

Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale.

Kronenstr. 32, 76133 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608 - 4384 oder (0721) 608 - 2043

<http://www.zak.uni-karlsruhe.de/>



Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Studienbüro

Es ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studiengebühren, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prüfungsleistungen, Notenauszüge, Ausfertigung und Aushändigung der Zeugnisse.

Uni Karlsruhe (TH), Studienbüro
Gebäude 10.12
76128 Karlsruhe

Leitung:
Fr. Nothum, Telefon: (0721) 608 - 2075

Mathematik, Informatik (A-K):
Fr. Kuhn, Telefon: (0721) 608 - 7458

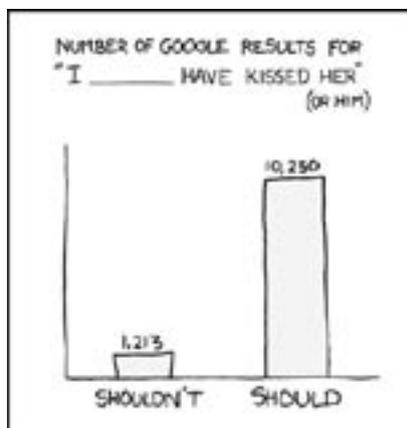
Informatik (L-R):
Fr. Burdelski, Telefon: (0721) 608 - 5475

Informatik (S-Z):
Fr. Cho-Bohr, Telefon: (0721) 608 - 7463

Informationswirtschaft:
Fr. Kratzer, Telefon: (0721) 608 - 2029

Öffnungszeiten:
Do-Do 9:00h - 12:00h
Do 13:00h - 16:00h

<http://www.uni-karlsruhe.de/studierende/550.php>



Akademisches Auslandsamt

Das akademische Auslandsamt berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608 - 4911

<http://www.aaa.uni-karlsruhe.de/>

Studentenwerk

Das Studentenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, ... und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung sowie psychotherapeutische Beratung an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909 - 0

<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/>

Mensa

Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das UStA-Büro, die Cafeteria, das Studentenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo-Fr zwischen 11 Uhr und 14 Uhr (wobei es ab 13 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo-Do zwischen 17 Uhr und 19 Uhr.

<http://mensa.akk.uni-karlsruhe.de/>

BAföG-Stelle

Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studentenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von im Durchschnitt circa 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig kümmern.

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 13:30 - 15:30 Uhr

In dieser Zeit kannst du ohne Voranmeldung bei deinem für dich zuständigen Berater vorbei gehen.

Telefon 0721 6909-177

Telefonisch erreichst du deinen Berater am besten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Montag und Mittwoch 12:30 - 15:00 Uhr

Weitere Infos zum BaföG und zur Höhe findest du unter:

<http://www.bafoeg.bmbf.de/>

<http://www.bafoeg-rechner.de/>

[http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/
static.php?page=finanzen-bafoeg-ihrberater](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/static.php?page=finanzen-bafoeg-ihrberater)



Psychologische Beratungsstelle (PBS)

Diese Stelle steht allen Studierenden bei Problemen zur Verfügung, egal, ob sie im Studium oder im sozialen/privaten Bereich liegen.

Studentenhaus

Kaiserstr. 111

Anmeldung täglich von 9:00h - 12:00h

Telefon: (0721) 9334060

pbs@studentenwerk-karlsruhe.de

[http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/
static.php?page=beratung-pbs](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/static.php?page=beratung-pbs)

Behindertenbeauftragter

Der Behindertenbeauftragte Joachim Klaus ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

Joachim Klaus

Telefon: (0721) 608 - 8200

Karl-Friedrich-Str. 17

76133 Karlsruhe

Joachim.Klaus@fsz.uni-karlsruhe.de

<http://www.uni-karlsruhe.de/behinderte/>

Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS)

Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4

Telefon: (0721) 608 - 2760

szsinfo@szs.uni-karlsruhe.de

<http://www.szs.uni-karlsruhe.de/>

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bibliotheken

Sich einige Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die Uni-Bibliothek bietet u.a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten und einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto und Führungen für neue Benutzer. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

Universitätsbibliothek

Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608 - 3109
Telefon Leihstelle: (0721) 608 - 3111

<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>

Fakultätsbibliothek Mathematik

Mathebau, 2. OG
Telefon: (0721) 608 - 3313
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00h - 19:00h

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/bibliothek/>

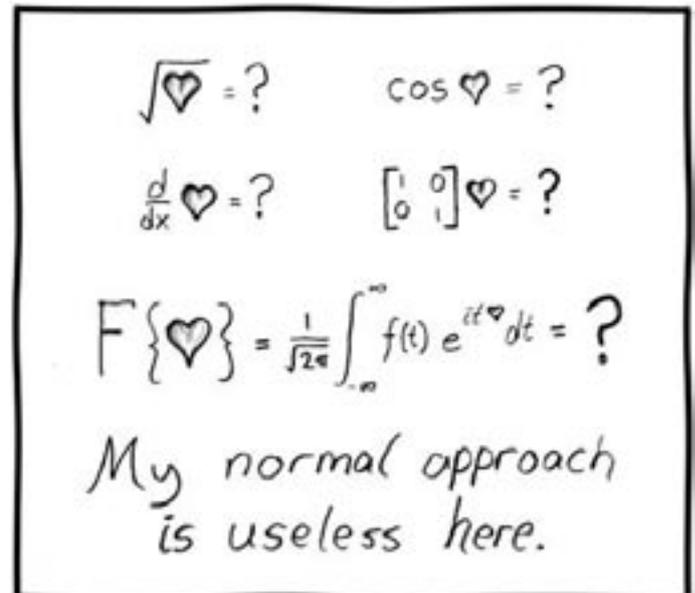


Fakultätsbibliothek Informatik

Informatik-Hauptgebäude, EG
Telefon: (0721) 608 - 3979

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00h - 22:00h
Sa 9:00h - 12:30h

http://www.ira.uka.de/I3V_HOME/INFOBIB/bibliothek.de.html



Badische Landesbibliothek

Erbprinzenstraße 15
Telefon: (0721) 175-0

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00h - 18:00h
Do 9:00h - 20:00h
Sa 9:30h - 12:30h

<http://www.blb-karlsruhe.de/>

Rechenzentrum

Das Rechenzentrum (RZ) stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu UNIX- und Windows-Rechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN-, Modemeinwahl und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz und Internet zur Verfügung. Deinen RZ-Zugang bekommst du am Informationsschalter im RZ.

Gebäude 20.21
Zirkel 2

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8:00h - 20:00h
Sa 9:00h - 13:00h

<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/>

ATIS

Die Abteilung Technische Infrastruktur stellt den Studenten der Fakultät Informatik (oder mit Nebenfach Informatik), ähnlich wie das Rechenzentrum, diverse technische Geräte und Dienstleistungen zur Verfügung.

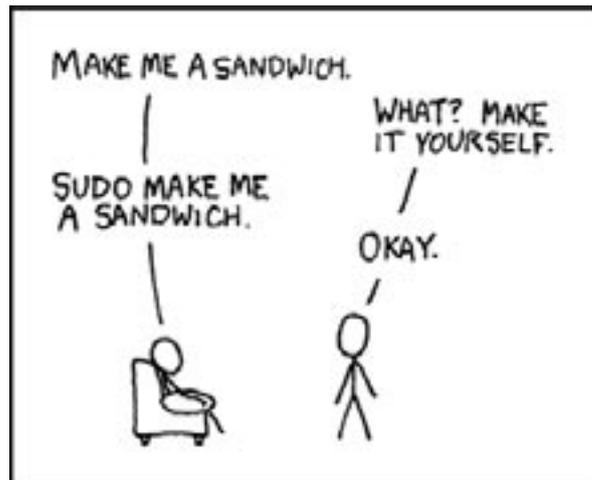
Sie befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.

<http://atiswww.ira.uka.de/>

Rechnerabteilung Mathematik

Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das RZ und befindet sich im Untergeschoss des Mathebaus.

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/rechnerabt/>



Dozenten, Übungsleiter und Tutoren

Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die Übungsleiter und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du einen Professor nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest du entweder im Web auf der Seite der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur zu inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

Glossar, *das; -s, -e*

Dieser Text wurde 2008 vom Glossar der LGH (Liberaler Hochschulgruppe) "inspiriert". Da die Texte noch nicht über viele Jahre verbessert wurden ist die Qualität teils noch nicht so berauschend, eine kleine Hilfe sind die Erklärungen aber vielleicht trotzdem.

AAA

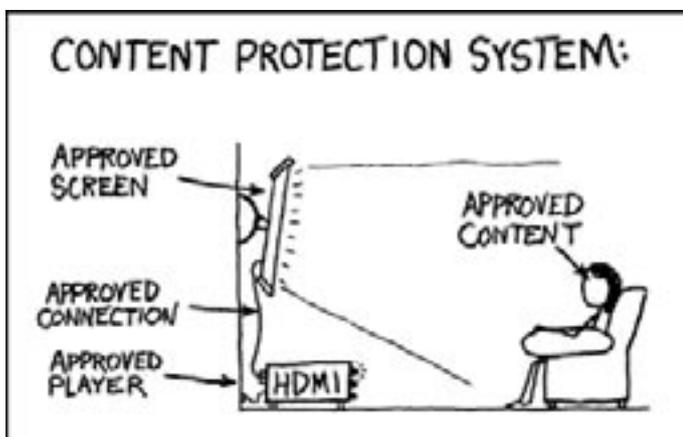
Akademisches Auslandsamt

Das akademische Auslandsamt berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

AStA

Allgemeiner Studierendenausschuss

Der AStA war ursprünglich das zentrale politische Organ der Studentenschaft, das die Interessen der Studenten innerhalb wie auch außerhalb der Hochschule repräsentierte. Seit 1977 besitzt der AStA in Baden-Württemberg nur noch stark eingeschränktes Mitspracherecht und übernimmt vornehmlich kulturelle Aufgaben. In der Folge bildete sich an der Uni Karlsruhe der UStA (Unabhängiger Studierendenausschuss) zur politischen Vertretung. Mehr Informationen zu diesem sogenannten „Unabhängigen Modell“ findest du im KalendUSTA.



BA

Bachelor

Ein Abschluss, der vor allem in angelsächsischen Ländern verbreitet ist, aber auch in Deutschland - über die privaten Universitäten hinaus - zunehmend an Bedeutung gewinnt. In Kürze wird dies der einzig mögliche akademische Erststudiumsabschluss sein. Normalerweise wird ein Bachelorstudium in sechs Semestern absolviert.

BAFöG

Bundesausbildungsförderungsgesetz

Unter „dem BAFöG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. In Karlsruhe ist das Studentenwerk für die Bearbeitung von BAFöG Anträgen zuständig.

Beitragsmarken

Da es keine Pflichtsemesterbeiträge gibt, sind diese die wichtigste Finanzierungsquelle von UStA und Fachschaften. Sie kosten EUR 4,- pro Semester und werden im UStA-Büro und in den Fachschaften verkauft.

Campus

Gängige Bezeichnung für das gesamte Universitätsgelände. Oftmals sind jedoch die einzelnen Uni-gebäude wild über die Plätze der Hochschulstädte verteilt. Bei Hochschulen wie der Uni Karlsruhe, die geografisch auf einem Ort konzentriert sind, spricht man von Campus-Unis.

Dekan

Der Dekan ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in welchem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

Diplomarbeit

Schließt einen Diplomstudiengang ab und dauert in der Regel zwischen drei und zwölf Monaten. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuß genehmigt oder abgelehnt.

Dissertation

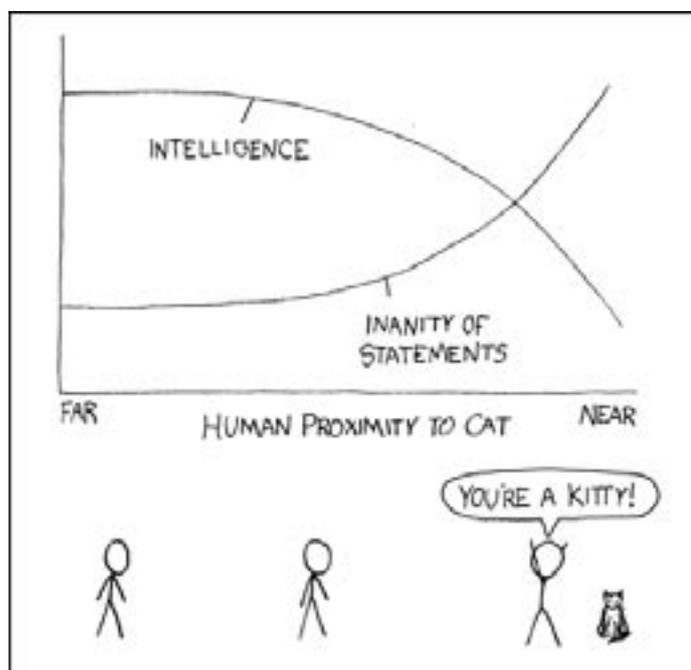
lat.: „Erörterung“

Diese Forschungsarbeit wird von Doktoranden erstellt und ist Voraussetzung für die Promotion, die zum Führen des Dokortitels berechtigt.

Doktor, Dr.

lat.: docere - lehren

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Promotionsprozess (Dissertation...) wird dem Doktoranden der Akademische Grad „Doktor“ verliehen.



ECTS

European Credit Transfer System, ein System um Veranstaltungen einen Arbeitsaufwand zuzuordnen.

em.

emeritiert

Emeritierte Professoren sind im Ruhestand und von Prüf- und LehrPFLICHT entbunden. Trotzdem können Sie weiterhin lehren und prüfen.

ERASMUS

European Action Scheme for the Mobility of University Students; Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

Exmatrikulation

Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität. d.h. nach ihr ist man kein Student mehr. Sie kann auch von Amtswegen eingeleitet werden, wenn z.B. keine Rückmeldung erfolgt ist, oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim ZIB und den Fachschaften sehr von Vorteil.

Fachschaft

Über die Fachschaften gibt es viel zu erzählen - schau am Besten vorne in diesem Heft nach.

Fachschaftsprecher

Besonders engagierte, aktive Fachschafter, welche die Studenten in offiziellen Gremien wie beispielsweise dem FakRat vertreten. Die Wahlen finden jedes Wintersemester im Rahmen der Wahlen des Unabhängigen Modells statt.

Fachsemester

Die Semester, die ein Student in einem bestimmten Fach studiert, dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

Fakultät

Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche - vor allem wenn diese sehr klein sind - zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Die Universität Karlsruhe gliedert sich momentan in 11 Fakultäten. Die beiden größten sind die Wirtschaftswissenschaften und die Informatik.

FakRat Fakultätsrat

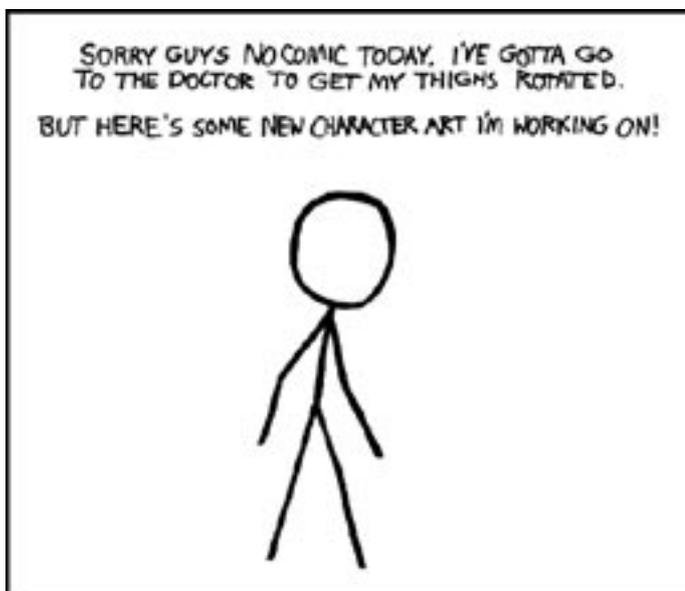
Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

FSK Fachschaftenkonferenz

Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

FSMI

Fachschaft Mathematik/Informatik.



FSR

Fachschaftsrat

Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Es findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Jeder Student unserer Fachrichtungen hat Mitspracherecht. Wie bringen wir da noch möglichst leicht zu verdauen das Konsensprinzip rein? Oder sagen wir einfach mal jeder hat Stimmrecht.

Graduieren

Wenn man einen Studiengang mit einem Diplom abschließt bzw. einen Doktor-Titel erhält, also einen akademischen Grad verliehen bekommt, spricht man von Graduieren.

Habilitation

Kann nach der Promotion erfolgen und ist Voraussetzung für einen Professorentitel außer "Junior-Professor". Enthält ebenfalls eine Dissertation.

Härtefallantrag

Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wieder zu erlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

HiWi

Hilfswissenschaftler

Wissenschaftliche Institute und Einrichtungen der Hochschule stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder Hilfswissenschaftler, ein. Die helfen dann Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit.



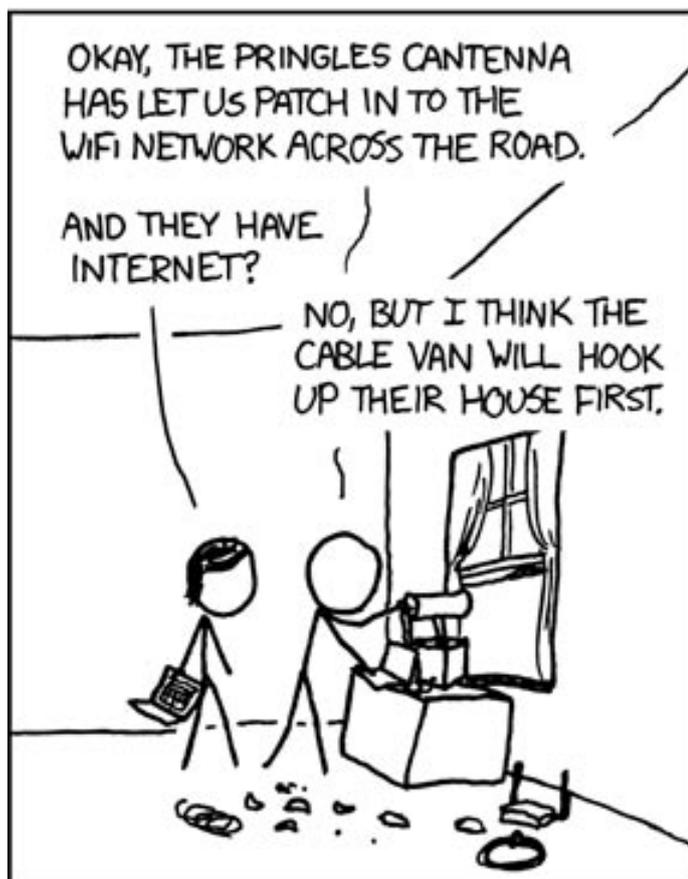
Hochschulsemester

Hochschulsemester sind die Semester, die insgesamt an der Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

Immatrikulation auch Einschreibung

Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation Student der Universität.

THERE ARE FEW FORCES MORE POWERFUL THAN GEEKS DESPERATELY TRYING TO GET INTERNET IN A NEW APARTMENT.



ISIC

International Students' Identification Card; Ist beim UStA zu bekommen und ist im Gegensatz zur FriCard international als Studentenausweis anerkannt.

Lehrstuhl

Die Stelle eines Professors mitsamt Mitarbeitern. Ein Lehrstuhl ist einem Institut zugeordnet.

MA Master

Der Master ist der Abschluss eines Aufbaustudienganges, der einen Bachelor voraussetzt. Mit der politischen beschlossenen Harmonisierung der Studienabschlüsse in Europa werden die Studiengänge auch in Deutschland in den nächsten Jahren auf die international üblichen Abschlüsse Bachelor und Master überführt.

Matrikelnummer

Bei der Einschreibung werdet Ihr mit einer bestimmten Matrikelnummer versehen. Diese wird zur Identifikation z.B. bei Prüfungen verwendet.

N.N.; lat. „nomen nominandum“ - „zu benennender Name“

N.N. taucht des öfteren in Vorlesungsverzeichnissen auf. Bei solchen Veranstaltungen ist noch nicht entschieden, wer sie halten wird.

PBS

Psychotherapeutische Beratungsstelle

Eine Einrichtung, die vom Studentenwerk getragen wird und Studierenden kostenlose und anonyme Beratung bei Problemen anbietet.

Promotion

lat.: „promotio“ - Erhebung

Ist der Nachweis dessen, dass man selbstständig zu arbeiten und forschen in der Lage ist. Unter anderem ist die Doktorarbeit Voraussetzung. Eine Promotion dauert selten weniger als zwei Jahre, kann sich aber auch fünf Jahre hinziehen. Nach der Promotion darf man den Dokortitel führen.

Regelstudienzeit

Eine sehr optimistische offizielle Zeitangabe, nach wieviel Semestern ein Studiengang grundsätzlich abgeschlossen werden sollte. Die Prüfungsordnung sowie die BAFöG Förderungsdauer wird danach ausgerichtet.

Rückmeldung

Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert sowie die Studiengebühren, Verwaltungskosten und Sozialbeiträge bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

Scheine

...sind Nachweise auf Papier (mit offiziell aussehenden Stempeln und Unterschriften), dass man irgendeine Form von Studienleistung erbracht hat. Manchmal steht eine Note drauf, meistens aber nicht. Scheine bekommt man z.B. für Praktika, Seminare oder Klausuren (sogenannte „Scheinklausuren“). Wahrscheinlichkeitstheorie ist z.B. eine solche „Scheinklausur“. Nach bestandener Prüfung kann man den Schein abholen und ins Studienbüro bringen, der dann den Schein ins (digitale) Studienbuch einträgt. Bei vielen Klausuren übernimmt aber das prüfende Institut das Tragen der Scheine zum Studienbüro - da gibts also keine Scheine. Bei Praktika

und Seminaren sieht das meist anders aus. Die Veranstalter (die Institute) geben hier meistens Scheine aus, was häufig nur die Teilnahme bestätigt.

Senat

Der Senat ist das höchste Verwaltungsgremium einer Universität. Im Senat sitzen Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten.

Sozialbeitrag

Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studentenwerk (Wohnheim, Mensa, ...) mitfinanziert.

Studentenwerk

Das Studentenwerk ist für Wohnheime, Mensen und PBS zuständig und damit für die soziale Betreuung der Studenten verantwortlich.

StuPa

Studierendenparlament

Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Unabhängigen Wahlen im Januar gewählt. Es ist das höchste gewählte Beschlussorgan der Studentenschaft und hat somit politische Kompetenzen (z.B. wählen der UStA-Referenten).



Tutorien

lat.: „tueri“ - schützen

Sollen klären, was Studenten in den Vorlesungen oder der Nacharbeit nicht verstanden haben. Tutorien werden meistens von Studenten älterer Semester erteilt.

UniBib

Universitätsbibliothek

Neben der zentralen Unibib, die allen Studenten offensteht, gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen.

Unabhängiges Modell

Das unabhängige Modell stellt die Vertretung der Studierenden an der Uni Karlsruhe dar. Weitere Informationen findest du im KalendUSTA.

UStA

Unabhängiger Studierendenausschuss

Der UStA ist quasi der exekutive Teil des Unabhängigen Modells. Er vertritt die Studierenden nach Außen und Innen. Neben der Gremienarbeit organi-

siert der UStA das Unifest und bietet verschiedene Services an.

VV

Vollversammlung

Das höchste politische Organ der Studierendenschaft ist die Vollversammlung aller Studierenden der Universität.

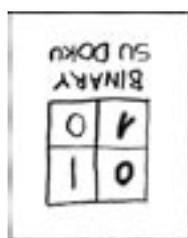
ZIB

Zentrum für Information
und Beratung

Das ZIB sollte Dein Ansprechpartner sein, wenn Du planst Deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder an der Uni hast. Außerdem bietet das ZIB häufig nützliche Kurse an (Rhetorik, Gesprächsführung, ...)

Z10

Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen sowie Räume für Veranstaltungen mieten.



Diese Heft entstand unter dankbarer
Verwendung und Anerkennung der Arbeit
von Generationen von Fachschaffern vor uns:

2008: Michael Nagel, Jürgen Czerny

2007: Michael Nagel, Franz Heger

2006: Dominik Vallendor

sowie denjenigen, die vor Beginn dieser Chronik geholfen haben
oder schlichtweg vergessen wurden
oder nur kleine (aber wichtige!) Teile beigetragen haben

wenn die Dinge in deinem Leben immer schwieriger werden,
wenn 24 Stunden am Tag nicht genug sind, erinnere dich an:

die Geschichte vom Blumentopf und dem Bier

Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei.

Sie bejahten es.

Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er bewegte den Topf sachte und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei.

Sie stimmten zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei.

Die Studenten antworteten einstimmig „ja“.

Der Professor holte zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus.

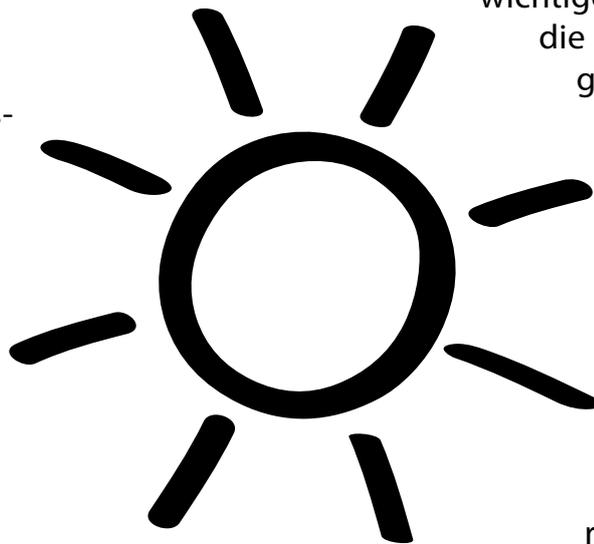
Die Studenten lachten.

„Nun“, sagte der Professor, als das Lachen langsam nachließ, „ich möchte, dass Sie diesen Topf als die Repräsentation Ihres Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, durch welche, falls in Ihrem Leben alles ver-

loren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre.“

„Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten.“

„Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben“, fuhr der Professor fort, „hat es weder Platz für die Kieselsteine noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie auf die Dinge, welche Ihr Glück gefährden.“



„Spielen Sie mit den Kindern. Nehmen Sie sich Zeit für eine medizinische Untersuchung. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird immer noch Zeit bleiben um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen.“

„Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.“

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll.

Der Professor schmunzelte: „Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz hat für ein oder zwei Bierchen.“